

## **Mission Statement:**

**Als führender Mediendienstleister schafft die CineMedia-Gruppe bewegende Momente für den Kinobesucher und Fernsehzuschauer. Mit kreativen Köpfen und neuesten Technologien stehen wir für die digitale Zukunft des Films.**

1	CineMedia auf einen Blick / Inhaltsverzeichnis
2	An unsere Aktionäre und Geschäftsfreunde
4	Bericht des Vorstands
7	Unternehmensbereich CinePostproduction
11	Unternehmensbereich CineProduction
14	Konzernlagebericht
24	Konzernabschluss
24	Konzernbilanz
26	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
27	Konzernkapitalflussrechnung
28	Entwicklung des Eigenkapitals
29	Erläuterungen zum Konzernabschluss
87	Bestätigungsvermerk
91	Bericht des Aufsichtsrats

		2001	2000	1999	1998
Umsatzerlöse	Mio. €	122,8	103,6	68,7	49,8
EBITDA	Mio. €	23,4	20,2	10,8	6,9
EBIT	Mio. €	-24,5	7,5	1,6	0,6
Konzernüberschuss/ -fehlbetrag	Mio. €	-30,2	1,6	1,1	0,3
Ergebnis pro Aktie	€	-7,01	0,37	0,29	0,07
		31.12.2001	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Bilanzsumme	Mio. €	93,3	159,7	118,2	57,9
Eigenkapital	Mio. €	17,1	47,2	45,7	9,7
Eigenkapitalquote	Prozent	18,3	29,6	38,6	16,8
Cash Flow	Mio. €	19,2	18,6	11,9	7,0
Anzahl der Aktien	Tsd. Stck.	4.300	4.300	4.300	3.100
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl		727	756	734	470

## An unsere Aktionäre und Geschäftsfreunde

### Mit geschärftem Profil in die Zukunft

Sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Freunde der CineMedia Film AG, auch im schwierigen Umfeld des vergangenen Jahres hat die CineMedia Film AG sich bietende Chancen entschlossen genutzt. Jetzt sind wir dabei, unsere im Markt bewährte und angesehene Position als Mediendienstleister für Postproduktion weiter auszubauen.

Eckpunkte unserer Strategie sind: Konzentration auf die Kernkompetenzen, Schärfung des Profils als Deutschlands führender Mediendienstleister, und eine konsequente Chancennutzung. Basis dafür sind das integrierte Leistungsportfolio, die über lange Jahre gewachsene Kundenbasis, und die fundierte Erfahrung der Mitarbeiter in unserem Kernbereich CinePostproduction. Dies macht uns zum marktführenden Postproduktionshaus. Der Weg ist, unsere Leistungen in der Postproduktion an den bundesweiten Standorten für die digitale Bearbeitung im klassischen Filmbereich stetig weiterzuentwickeln und durch begleitende Maßnahmen die Produktivität zu steigern und dabei die Kosten zu senken. Ziel ist, den gesamten Konzern trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes im laufenden Geschäftsjahr in die Profitabilität zurückzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir uns für einen Wechsel vom Neuen Markt in den Regierten Markt entschieden. Mit der Strategie verfügen wir langfristig nicht mehr über das Profil eines Neuen Markt-Unternehmens. Gleichzeitig können wir erhebliche Kosteneinsparungen erzielen.

Die Konzentration auf die Kernkompetenzen in der Postproduktion bedeutet für uns auch, den in 2001 begonnen Konsolidierungsprozess im Geschäftsfeld CineProduction konsequent fortzuführen. Bereits Anfang 2001 haben wir beschlossen, den Filmrechtehandel aufgrund des negativen Chancen-/Risikoprofils nicht weiter zu verfolgen. In der TV-Produktion blieb die TaunusFilm-Produktion weit hinter den Erwartungen zurück, die 1999 ausschlaggebend für unseren mehrheitlichen Einstieg waren. Vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Marktumfeldes im Bereich TV-Fictionproduktionen hat die CineMedia im April 2002 30 Prozent ihrer 60-Prozentanteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH an den Mitgesellschafter hr werbung GmbH rückwirkend veräußert, so dass das Unternehmen zum 31.12.2001 endkonsolidiert wurde. Im März 2002 erhielt der Vorstand der CineMedia Hinweise über mögliche Bilanzierungs- und Bewertungsfehler in den Einzelabschlüssen der TaunusFilm-Produktion

und Tochtergesellschaften. Erste Einschätzungen dieser Bilanzierungsfehler und ihre Berücksichtigung im Konzernabschluss sind ausführlich im Lagebericht und im Anhang dargestellt. Die Ergebnisse einer Sonderprüfung liegen noch nicht vor. Aufgrund der Endkonsolidierung werden diese jedoch keinen Einfluss auf die Konzernbilanz 2001 haben.

Gerade im vergangenen Jahr haben wir es unseren Aktionären bestimmt nicht leicht gemacht. Die Konsolidierungsanstrengungen belasteten das Konzernergebnis und die Aktienkursentwicklung erheblich. Aufbauend auf einer starken Marktposition in der Postproduktion, die kontinuierlich positive Ergebnisse erwirtschaftet, und der Bereinigung um bilanzielle und finanzielle Risiken sehen wir gute Perspektiven für die künftige Geschäftsentwicklung. Wir laden Sie daher ein, die CineMedia Film AG mit geschärften Profil in eine bessere Zukunft zu begleiten.

München, im Mai 2002

Der Vorstand



Dr. Markus Hölzl



Christian Sommer

## Bericht des Vorstands

### **Konzentration auf unser Kerngeschäft Mediendienstleistungen**

Unser Börsenumfeld und unser Markt haben sich seit Mitte 2000 sehr schnell und gravierend verändert. In diesem Umfeld haben wir uns 2001 konsequent auf unser Kerngeschäft besonnen, Risiken begrenzt und uns neu aufgestellt. Aufgrund der anhaltend negativen Entwicklung des Bereichs Produktion legen wir unseren Fokus künftig vor allem auf unser Hauptgeschäft Postproduktion. Dabei bleibt es unser unverändertes Ziel, als ein führender Mediendienstleister die digitale Zukunft des Films mitzugestalten.

### **Segmentwechsel vom Neuen Markt in den geregelten Markt**

Die anhaltend rückläufige Marktentwicklung und Umstrukturierung unseres Unternehmens führten in 2001 zu einem erheblichen Verlust. Diese Entwicklung und der massive Vertrauensverlust der privaten und institutionellen Anleger in Neue Markt-Unternehmen, und im Besonderen in Medienwerte, spiegeln sich in der Kursentwicklung und dem unter Nominalwert liegenden Kursniveau wieder. Obwohl der Neue Markt sich momentan in einer Konsolidierungs- und Neuorientierungsphase befindet, bleibt er das Wachstums- und Technologiesegment für Unternehmen mit hohem Chancen-/Risikopotential. Mit der Konzentration auf ein stabiles und ertragsreiches Dienstleistungsgeschäft zählen wir uns nicht mehr zu den Vertretern dieses Wachstumssegments. Damit bleiben uns sowohl kurz- als auch längerfristig die Finanzierungsmöglichkeiten über diesen Finanzmarktplatz verschlossen. Gleichzeitig entstehen erhebliche Kosten für die Notierung am Neuen Markt.

Das operative Kerngeschäft hat auch in 2001 positive Ergebnisse erzielt. Mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Erhöhung der Ertragskraft und des Cash Flows verfolgt die CineMedia Film AG das mittelfristige Ziel, den Unternehmenswert vor allem über die Ertragsstärke zu steigern. Dies sollte uns nun im Geregelten Markt wieder zu einer fairen Bewertung führen.

### **Fortschreitende Digitalisierung und Standortausbau in der Postproduktion**

Als führendes deutsches Postproduktionsunternehmen im TV- und Kinosegment stellen unsere Kunden besondere Ansprüche in puncto Qualität, Wirtschaftlichkeit und Service. Um diese in einem rückläufigen Markt auch künftig zu erfüllen und dabei die Ertragskraft weiter zu steigern, haben wir

im dritten Quartal in unserem Kerngeschäftsfeld CinePostproduction ein umfassendes Programm zur Vertrieboptimierung, Kostensenkung und Cash Flow-Steigerung gestartet. Ziel ist ein einheitlicher Auftritt unter dem Dach der CineMedia Film AG zur standortübergreifenden Vermarktung unseres Leistungsangebotes. Dabei nutzen wir vermehrt Synergieeffekte zwischen der einzelnen Tochterunternehmen und werden die zentrale Steuerung von Einkauf und Vertrieb umsetzen. Zudem haben wir die Marktanteile in der digitalen Postproduktion insbesondere durch den Einsatz neuester Technologien und die Stärkung des kreativen Potentials unserer Mitarbeiter ausgebaut.

Unsere Postproduktionsleistungen decken alle Markt- und Kundensegmente ab und reichen von der klassischen Filmentwicklung bis zur formatunabhängigen hochauflösenden Bearbeitung wie Visual Effects. Durch das standortübergreifende Bündeln unserer Leistungen können wir in Zukunft noch markt- und kundenorientierter agieren.

Unsere Beteiligung Licht & Ton GmbH hat bisher Kamera-, Licht-, Ton- und digitale Bühnentechnik vom Standort München aus innerhalb des Geschäftsfeldes CineSolutions angeboten. Um diese Serviceleistungen künftig auf alle Postproduktions-Standorte auszuweiten und effizient vermarkten zu können, haben wir diese Dienstleistung ins Geschäftsfeld CinePostproduction eingegliedert.

### **Rückzug aus defizitären und riskanten Film- und Fernsehproduktionen**

Nach den starken Volumenzuwächsen bei Fernsehproduktionen 1999 und 2000 haben die Sender in 2001 aufgrund des schwachen Werbemarktes vermehrt auf kostengünstige TV-Formate zurückgegriffen und die Produktion von Fernsehspielen und TV-Spielfilmen stark eingeschränkt bzw. über sendereigene Unternehmen produziert. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben wir im Geschäftsbereich CineProduction im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Konsolidierungsprozess eingeleitet und uns auf Produktionen konzentriert, die unmittelbar auch zu Aufträgen in der Postproduktion führen bzw. aufgrund ihrer Marktposition seit Jahren ausgezeichnet etabliert sind. Aufgrund des weiterhin rückläufigen Produktionsvolumens und geringerer Margen bei TV-Spielfilmen sowie des schwierigen Wettbewerbsumfeldes für senderunabhängige Produktionsfirmen haben wir uns rückwirkend zum 31.12.2001 von 30 Prozent der Anteile an der TaunusFilm-Produktion getrennt. Gleichzeitig haben wir die Aktivitäten der im Jahr 2000 gegründeten Watch! Entertainment, die sich auf die Entwicklung von TV-Formaten spezialisiert hatte, und bis dato noch kein neues Format platzieren konnte, eingestellt.

### **Film- und Rechtehandel beendet**

Der Kinohit „Was Frauen wollen“, für den CineMedia die deutschsprachigen Rechte hält, zählte mit 6,5 Mio. Kinobesuchern in Deutschland zu den drei zuschauerstärksten Filmen des Jahres 2001. Wir konnten die Vermarktung dieses Films in allen Verwertungsstufen erfolgreich abschließen. Trotz dieses außerordentlichen Erfolgs haben wir diese Aktivität aufgrund der hohen Risiken beendet. Bei den Anfang 2000 zusätzlich erworbenen Filmrechten ist es uns gelungen, die Verträge ohne jegliche Verpflichtung und damit ohne weitere finanzielle Risiken für die CineMedia Film AG rückabzuwickeln.

### **Keine wirtschaftlich tragfähige Basis für Internetbeteiligungen**

Wir haben den Ende 2000 begonnenen Prozess fortgesetzt und nicht tragfähige Internetprojekte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent beendet. So hat sich unsere Vorstellung nicht verwirklichen lassen, mit der Beteiligung an der kinokasse.de AG, die unser Internetportal Film.de im Januar 2001 übernommen hat, eine neuartige Filmvermarktungs-Plattform zu schaffen. Diese Beteiligung haben wir daher vollständig wertberichtigt. Im vierten Quartal wurden zudem die bisherigen Entwicklungen der CineMedia WAP GmbH für mobile Internet-Dienste mit den Online-Aktivitäten der MotorVision GmbH zusammengeführt und in die Motorvision Interaktiv GmbH eingebracht.

### **Bedürfnisse der Kunden fest im Blick**

Aufgrund unserer langen Unternehmenstradition können wir weiterhin auf die gewachsenen Kundenbeziehungen aufbauen. Dies verdanken wir unseren engagierten Mitarbeitern. Ihre Zahl ging im abgeschlossenen Geschäftsjahr entsprechend dem Geschäftsverlauf auf 727 zurück. Gleichzeitig haben wir uns aber vor allem in der Postproduktion mit Spezialisten für hochauflösende digitale Filmbearbeitung und Visual Effects verstärkt. Ein Wachstumssegment, von dem wir uns im laufenden Jahr neue Kunden aus Werbung und Industrie versprechen. Zusammen mit innovativen Technologien und Services bauen wir unser Dienstleistungsangebot weiter aus.

## CinePostproduction

### Kurs gehalten und Marktstellung ausgebaut

Rezession im Werbemarkt, Budgetkürzungen bei den Fernsehsendern, Stagnation der in Deutschland verarbeiteten Filmmenge für Kinoproduktionen: Das letzte Jahr verlief in der Postproduktion von TV- und Kinofilmen recht stürmisch. Der Umsatz in 2001 belief sich auf EURO 68,1 Mio. und verfehlte damit die Vorjahresmarke von EURO 74,7 Mio. um EURO 6,6 Mio. Von diesem Rückgang entfallen EURO 2,3 Mio. auf CineSolutions-Dienstleistungen. Das operative Ergebnis vor Sondereffekten verringerte sich auf EURO 0,3 Mio. (Vorjahr: EURO 6,8 Mio.).

### Neue Projekte durch Investitionen in Digitaltechnik und kreative Mitarbeiter

Trotz des guten Kinojahres in 2001 blieb der Anteil der postproduzierten Filmmenge in Deutschland auf dem Niveau des Jahres 2000. Die Bearbeitung von US-Blockbustern wie zum Beispiel „Harry Potter“ für den deutschen Markt erfolgte wie in den Vorjahren bei ausländischen Unternehmen, die über langjährige Rahmenverträge mit den Major Studios verfügen. Gleichzeitig mussten deutsche Verleiher aufgrund des Starts großer US-Produktionen die Kinoauswertung ihrer Filme verschieben. Die TV-Sender setzten im vergangenen Jahr verstärkt auf kostengünstig herzustellende Produktionen wie Quizsendungen und Call-In-Formate, die nur in geringem Umfang Postproduktions-Leistungen erfordern.

Diese Entwicklungen haben sowohl in der Film- als auch in der TV-Bearbeitung zu Umsatzeinbußen in Höhe von insgesamt EURO 4,2 Mio. geführt. Gleichzeitig konnten wir durch den Ausbau der Digitaltechnik und des kreativen Potentials bei unseren Mitarbeitern neue Projekte gewinnen, die die Richtigkeit unserer Strategie, formatunabhängige hochauflösende Bild- und Tonbearbeitung sowie kreative Leistungen auszubauen, belegen.

Im TV-Bereich trugen unsere Postproduktionsleistungen zu einer Vielzahl von Quotenrennern wie zum Beispiel „Die Affäre Semmeling“, „Forsthaus Falkenau“ oder „Marienhof“ bei. Bei Serienkopien war das erfolgreichste Kinoprojekt die Bearbeitung des deutschen Blockbusters „Der Schuh des Manitu“, der 11 Millionen Zuschauer in die Kinosäle lockte. Bei durchschnittlich ca. 3.000 m Länge eines 90-minütigen Kinofilms und 800 Filmkopien liefen allein 2,4 Mio. m Filmmaterial nur für diesen Film über unsere Maschinen. Ein Erfolg an der Kinokasse verspricht auch der Actionfilm „The Musketeer“ mit Justin Chambers und Catherine Deneuve zu werden, für den wir in 2001 die besonders aufwändige Tonmischung durchgeführt haben.

## Neue Postproduktion-Kapazitäten in Leipzig

Mit der TID Tele-International Dresden GmbH, die wir rückwirkend zum 1. Januar 2001 zu 51 % übernommen haben, sind wir jetzt auch am wichtigen ostdeutschen Medienstandort Leipzig vor Ort präsent. Damit bauen wir unsere Marktführerschaft in der Postproduktion weiter aus und komplettieren unsere bereits vorhandenen Filmbearbeitungs- und digitalen Postproduktions-Kapazitäten in München, Berlin, Hamburg und Köln.

An der TID ist neben der CineMedia Film AG und der TID-Geschäftsführung auch die Drefa Media Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), beteiligt. Das Unternehmen verfügt über modernstes Postproduktion-Equipment im On- und Offlinebereich, das das Dienstleistungsportfolio des Bereichs CinePostproduction hervorragend ergänzt.

## Know-how für digitales Kino

Neben der fortlaufenden Einführung digitaler Dienstleistungen in der Postproduktion verfolgen wir auch unsere langfristig angelegte Strategie für das elektronische Kino der Zukunft weiter. Ziel sind profitable Mediendienstleistungen innerhalb der digitalen Verarbeitungskette für Kinofilme, die von der Aufzeichnung über die Postproduktion, Distribution und Projektion bis zur Archivierung reicht.

Eine treibende Kraft in diesem Prozess ist die Werbewirtschaft. Das Unterföhringer Unternehmen United Screens, an dem wir uns im Juli 2001 mit knapp 10 Prozent beteiligt haben, bietet ein werbefinanziertes Out-of-Home TV-Programm aus Information und Unterhaltung an, das per Satellit auf Großdisplays am Point of Sales von Standortpartnern wie der Shell AG übertragen wird. Zu den Werbekunden zählen weltweit renommierte Konsumgüterhersteller und Dienstleister wie BMW, Sony, Microsoft, Coca Cola, Procter&Gamble, R&V Versicherungen und Otto Versand. In der Weiterentwicklung dieses Vermarktungsmodells und der zugrundeliegenden Übertragungstechnologie sehen wir eine Chance, unter Nutzung eines bereits implementierten werbefinanzierten Geschäftsmodells, zukünftig digitale Werbung auch ins Kino übertragen und damit eine skalierbare technische Infrastruktur für die Distribution von Kinofilmen konkurrenzfähig anbieten zu können.

## Potenzial für Werbung und Industrie erweitert

Neben Investitionen in die Digitaltechnik zur hochauflösenden Bildbearbeitung von Fernseh- und Kinofilmen, die aus dem laufenden Cash Flow finanziert wurden, haben wir auch in das kreative Leistungsvermögen des CineMedia-Konzerns investiert. Bei den Dienstleistungen für den On Air-, Visual Effect- und Designmarkt haben wir unser Angebot und den Kunden-

kreis deutlich erweitert. Einer unserer Spezialisten für hochwertige Dienstleistungen in diesem Segment ist die VoodooLounge Medienproduktions GmbH (Grünwald).

Das ursprünglich auf On-Air-Promotion für TV-Sender spezialisierte Unternehmen konnte durch die strategische Neuausrichtung unter einem werbeerfahrenen Management und Kreativteam die Anfang vergangenen Jahres rückläufige Umsatzentwicklung durch neue Projekte und einen erweiterten Kundenkreis kompensieren. Ausschlaggebend dafür war die kreative Qualität der VoodooLounge in Konzeption, Produktion, Visual Effects, Trickanimation und Sounddesign. Mit diesem Know-how entstanden beispielsweise der Vorspann für die Talkshow „Fliege“, Visual Effects für den TV-Film „Antonia“ oder der Imagefilm für die Bavaria Film GmbH. Ein Beispiel für gelungene Synergieeffekte innerhalb der CineMedia Film AG ist die Zusammenarbeit von VoodooLounge und Bavaria Bild & Ton. Hier profitieren unsere Kunden von der effektiven Dienstleistungskette im CineMedia-Konzern, die von ScriptDevelopment und Kreation von On Air-Designs über Negativentwicklung bis zur kompletten digitalen Post-Bearbeitung reicht. In nächster Zukunft soll VoodooLounge noch stärker mit seinen kreativen Dienstleistungen für Design und Visual Effects im Markt wahrgenommen werden. Dazu planen wir bis Ende 2002 den Marktanteil in diesen Bereichen deutlich zu erhöhen.

### **Engere Verzahnung von Postproduktion und Medienservices**

Im Rahmen der Restrukturierung des Konzerns haben wir uns entschieden, das Geschäftsfeld CineSolutions nicht als eigenen Bereich weiterzuführen. Die Medienservices der Licht & Ton GmbH (München) wurden deshalb als ein ergänzendes Leistungsangebot in die CinePostproduction integriert. Damit ist auch eine regionale Ausweitung der Medienservices um Licht-, Kamera- und Tontechnik an anderen Standorten der CineMedia Film AG verbunden.

Die Licht & Ton GmbH gehört seit 1998 zum CineMedia-Konzern und ist auf den Verleih und Verkauf von technischem Equipment für TV-/ Filmproduktionen und Großveranstaltungen spezialisiert. Im schwierigen Marktumfeld mit deutlich geringerer Investitionsbereitschaft bei den Kunden konnte sich Licht & Ton sehr gut gegen den Wettbewerb behaupten. Dennoch liegt der Umsatz mit EURO 4,0 Mio. gegenüber EURO 6,3 Mio. im Ausnahmejahr 2000 zurück.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr waren wir mit unserem technischen Equipment wieder an vielen TV-Erfolgen wie „Tatort“ und „Polizeiruf 110“ oder auch am Dreh neuer Serien wie „Verdammt Verliebt“ beteiligt. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir auf den erneut erfolgreichen Vertriebsbereich Event, den wir gezielt weiter ausweiten werden.

Hier konnten wir im letzten Jahr viele Veranstaltungen, unter anderem für den Bayerischen Rundfunk, Iglo und die HypoVereinsbank, ins beste Licht setzen.

Nachdem wir unsere Kostenstruktur den veränderten Marktbedingungen angepasst haben, sehen wir durch unser breites Portfolio in diesem Bereich und durch die vorgesehene Standortausweitung gute Chancen, an das Wachstum früherer Jahre anzuknüpfen.

### **Neustrukturierung der Postproduktions-Standorte**

Zur Effizienzsteigerung der einzelnen Standorte unserer Gruppe haben wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr ein internes Optimierungsprogramm ins Leben gerufen. RAVE steht für „Reengineering the Audio Visual Environment“ und soll in den kommenden Monaten unser Profil am Markt erheblich schärfen. Das erste Ziel von RAVE ist die schnellstmögliche Kostensenkung in allen Bereichen. Das zweite Ziel heißt Schaffung einer noch effizienteren Unternehmensstruktur. Hierfür werden die standortbezogenen Gesellschaften in standortunabhängige Dienstleistungsmarken für die drei Segmente Kopierwerk, Digitale Postproduktion und Design/Kreation überführt. Im Ergebnis werden die Kundenorientierung sowie die einheitliche Durchsetzbarkeit von Strategien verbessert, ohne die Kompetenz an allen Standorten aufzugeben. Die hohen Ausgaben für Digitaltechnologie an den einzelnen Standorten machen sich damit durch das Ausnutzen von Synergien schneller für den Gesamtkonzern bezahlt.

### **Effektiv in die Zukunft**

Die oben aufgeführten Neuerungen und Umstrukturierungen zeigen, dass der Kernbereich CinePostproduction der CineMedia Film AG auch weiterhin im Markt für Mediendienstleistungen eine gewichtige Rolle spielen wird. Dazu werden wir unsere Kapazitäten in der Digitaltechnologie und speziell unser Leistungsvermögen für den Industrie- und Werbemarkt konsequent erweitern. In Deutschland wollen wir auch weitere Postproduktions-Unternehmen akquirieren, wenn sie unter strategischen und finanziellen Aspekten in unsere Konzernstruktur passen. Gerade im Bereich Filmbearbeitung und Visual Effects werden wir mittelfristig Wachstum generieren.

## CineProduction

### Konsolidierung in schwierigem Marktumfeld

Nach dem Boomjahr 2000 litten alle unabhängigen Produzenten in 2001 unter der Reduzierung der Produktionsbudgets bei den Sendern aufgrund rückläufiger Bruttowerbeumsätze um 5 Prozent auf EURO 7,6 Mrd. Dabei sind die privaten wie öffentlich-rechtlichen Sender unterschiedlich betroffen und mussten teilweise einen Einbruch von bis zu 15 Prozent hinnehmen. Die Verschiebungen von Produktionen und rückläufigen Margen schlugen sich in Umsatz und Ergebnis für 2001 nieder. Zwar beträgt der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs CineProduction in 2001 EURO 55,3 Mio., was einer Steigerung um 97 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch das operative Ergebnis vor einmaligen Aufwendungen liegt mit EURO 2,5 Mio. um EURO 2,1 Mio. höher als in 2000. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf die erfolgreiche Verwertung des Kinoblockbusters „Was Frauen Wollen“ zurückzuführen, während der TV-Movie-Bereich einen Rückgang in Umsatz und Ergebnis zu verzeichnen hatte.

### TV-Auftragsproduktion erzielt trotz sehr guter Quoten Verluste

Die meisten der innerhalb der TaunusFilm-Gruppe produzierten und post-produzierten TV-Spielfilme erreichten hervorragende Einschaltquoten. „Wie buchstabiert man Liebe“ für ARD/DEGETO und „Natalie IV“ für SAT1 von TaunusFilm-Produktion sowie „Besuch aus Bangkok“ für den WDR der RheinFilm erzielten in der Primetime über 15 Prozent Marktanteil. Dennoch konnte die geplante Anzahl an Produktionen aufgrund der negativen Marktentwicklung nicht realisiert werden. Weniger Projekte und geringere Margen führten bei den TV-Auftragsproduktionen zu einem operativen Verlust. Die TaunusFilm-Produktion hat damit unsere Erwartungen nachhaltig verfehlt. Vor diesem Hintergrund haben wir im Herbst 2001 bereits erste Gespräche über eine mögliche Trennung von der Beteiligung an der TaunusFilm-Produktion geführt. 30 Prozent der insgesamt 60 Prozent Anteile wurden im April 2002 rückwirkend zum 31.12.2001 an die hr werbung gmbh, einer Tochter des Hessischen Rundfunks, veräußert. Die Option, im Gegenzug zur Veräußerung der verbleibenden 30 Prozent Anteile die Taunus-Postproduktionstochter Wagner & Taunus-Film zu erwerben, eröffnet uns die Möglichkeit, unsere Postproduktion um den Standort Rhein-Main zu erweitern.

Über unsere Tochter MAP haben wir uns verstärkt mit neuen Formaten im Bereich des interaktiven Fernsehens profilieren können. MAP übernimmt innerhalb der Produktion die gesamte Sendeabwicklung inklusive Studio, Kameras und Personal. Solche kostengünstig zu realisierenden Studioproduktionen sind ein wachsender Markt, vor allem im Zuge der Ausweitung des digitalen Breitbandfernsehens.

### **Special-Interest-Magazine behauptet**

Die Spartenprogramme zum Thema Mobilität der CineMedia-Tochter MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH konnten im schwierigen Marktumfeld des letzten Jahres ihre Anteile halten. Mit MotorVision haben wir eine Marke für faszinierende Non-Fiction-Formate rund um das Automobil, Motorrad und um Abenteuerreisen geschaffen. Die hohe Zielgruppenaffinität für männliche Zuschauer ab 14 Jahre sichert den dauerhaften Erfolg, so dass in diesem Jahr mit „sportauto TV“ ein weiteres Format auf Sendung geht.

Für eine verbesserte Online-Vermarktung der Marke MotorVision haben wir den Internetauftritt der MotorVision Interaktiv GmbH im abgeschlossenen Geschäftsjahr einem Relaunch unterzogen. Zudem sind wir eine strategische Allianz mit Sport1.de eingegangen, der führenden Sportsite in Deutschland. Zwei bis drei Millionen Pageimpressions pro Monat belegen den Erfolg des Konzepts.

### **Entwicklung eigener Stoffe**

Angesichts der kaum kalkulierbaren Risiken und geringen Margen haben wir uns aus dem Geschäftsbereich Rechte- und Lizenzhandel im abgeschlossenen Geschäftsjahr zurückgezogen. Aufgrund der erfolgreichen Vermarktung des Kinohits „Was Frauen wollen“, konnten wir diese Aktivitäten mit einem positiven Ergebnis beenden. Die aktuell schwierigen Bedingungen bei der Verwertung von Kinofilmen im Fernsehen zeigen uns aber einmal mehr, dass es richtig war, hier einen Schlusspunkt zu setzen.

Mit der Konzentration auf die Entwicklung eigener Kinofilmstoffe im Geschäftsjahr 2001, die dann auch in der direkten Verwertungskette in Zusammenarbeit mit weiteren Produktionsfirmen durch die CineMedia Filmproduktions AG realisiert oder an andere Produzenten verkauft werden, zielten wir insbesondere auf vermehrtes Auftragsvolumen im Kerngeschäftsfeld CinePostproduction. Mit der Hölle Filmproduktions GmbH verfügt die CineMedia über ein über lange Jahre erfolgreich tätiges Team für die Stoffentwicklung, das Verfassen von Drehbüchern bis zum Casting.

### **Ausblick**

Der 1999 erfolgte Aufbau der Produktion einschließlich Filmrechtehandel, um den Mediendienstleister CineMedia in einen integrierten Medienkonzern zu wandeln, hat sich im Zuge der gravierenden Marktveränderungen als nicht erfolgreich herausgestellt. Vor diesem Hintergrund hat die CineMedia im Laufe des letzten Jahres einen konsequenten Konsolidierungsprozess eingeschlagen, der mit der weitgehenden Beendigung der begonnen Aktivitäten einhergeht. Der Schwerpunkt im laufenden Jahr liegt auf der Verwertung der bestehenden Spielfilme, der Projektrealisierung der von der Hölle entwickelten Kinospiele ohne Eigenfinanzierungsrisiko sowie dem ertragsorientierten Ausbau der MotorVision. Weitere Investitionen in dieses Geschäftsfeld sind im Zuge der zunehmenden Konzentration auf Postproduktionsleistungen nicht geplant.

## Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2001

### Geschäftsverlauf und Lage des CineMedia-Konzerns/ der CineMedia Film AG

#### Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der CineMedia Film AG stieg gegenüber dem Vorjahr um EURO 19,2 Mio. auf EURO 122,8 Mio. (+18,6%). Die Umsatzentwicklung stellte sich in den zwei Kerngeschäftsbereichen wie folgt dar:

Der Geschäftsbereich CinePostproduction verzeichnete einen Umsatzrückgang von 8,8% (EURO -6,6 Mio.) auf EURO 68,1 Mio. gegenüber einem Umsatz in Höhe von EURO 74,7 Mio. im Vorjahr. Neben einer rückläufigen Marktentwicklung im Mediensektor und dem Einbruch des Werbemarktes war gegenüber dem Vorjahr insbesondere ein Einbruch der Auftragslage bei Großkunden zu verzeichnen. Dies führte im Bereich der Postproduktionsdienstleistungen sowohl bei der digitalen Bearbeitung von Fernseh- und Kinofilmen wie auch bei der Herstellung von Serienkopien für Kinos zu einem Umsatzrückgang. Insgesamt wurden in diesem Bereich rund EURO 4,2 Mio. weniger als im Vorjahr umgesetzt. Anders als im Vorjahr beinhaltet der Geschäftsbereich CinePostproduction auch CineSolutions-Dienstleistungen. Um die Vergleichbarkeit der Segmentergebnisse zu gewährleisten, wurde das Vorjahr entsprechend angepasst. Bei den Cine-Solutions-Dienstleistungen handelt es sich neben Medientechnik für Veranstaltungen im Wesentlichen um Licht-, Kamera- und Tontechnik für Film- und Fernsehproduktionen. Dieser Anteil beträgt in 2001 EURO 4,0 Mio. (Vorjahr: EURO 6,3 Mio.). Die Ursache für den Umsatzrückgang bei CineSolutions-Dienstleistungen um EURO 2,3 Mio. waren ebenfalls die Verschiebung oder Reduzierung von Produktionen der TV-Sender und der Rückgang der Marketing- und Werbebudgets von Industrieunternehmen.

CineProduction wies mit einem Umsatz von EURO 55,3 Mio. (Vorjahr: EURO 28,0 Mio.) eine Steigerung um 97,2% (EURO + 27,2 Mio.) gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr aus. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Verwertung der deutschen Kino-, Video- und TV-Rechte an dem Film „Was Frauen wollen“ zurückzuführen. Bei den TV-Auftragsproduktionen war dagegen ein Umsatzrückgang um rund 11 Prozent zu verzeichnen. Dieser betraf im Wesentlichen die weitgehende Beendigung der Aktivitäten im Business-TV-Bereich bei der TaunusFilm-Gruppe seit Anfang des Jahres 2001 sowie ein niedrigeres Auftragsvolumen im Bereich Shows und Studioservice. Die übrigen Aktivitäten im Bereich CineProduction, insbesondere die Produktion von Non-Fiction-Formaten erzielten Umsätze auf Vorjahresniveau.

## Ergebniskennzahlen

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) aus operativer Geschäftstätigkeit betrug vor einmaligen Aufwendungen in 2001 EURO 0,5 Mio. gegenüber einem EBIT aus operativer Geschäftstätigkeit in 2000 in Höhe von EURO 7,5 Mio. Das EBIT aus operativer Geschäftstätigkeit vor einmaligen Aufwendungen betrug im Geschäftsbereich CinePostproduction EURO 0,3 Mio. und lag damit um EURO 6,5 Mio. unter dem durch eine außergewöhnliche Marktentwicklung geprägten Vorjahreswert. Entsprechend dem geringeren Umsatzvolumen aufgrund der dargestellten Marktentwicklung wurde bei einer um rund 1,0% leicht höheren Marge ein insgesamt geringerer Rohertrag erwirtschaftet. Die bis Ende 2000 aufgebauten Kapazitäten wurden ab Mitte des Jahres dem sich in 2001 abzeichnenden geringeren Auftragsvolumen angepasst, die damit verbundenen Einsparungen werden sich jedoch erst verzögert in 2002 niederschlagen. Die Personalaufwendungen lagen daher um EURO 1,4 Mio. und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EURO 1,9 Mio. über dem Vorjahr. Insgesamt ging die Zahl der Mitarbeiter von 756 im Geschäftsjahr 2000 auf durchschnittlich 727 in 2001 zurück. Im Geschäftsbereich CineProduction lag das EBIT aus operativer Geschäftstätigkeit vor einmaligen Aufwendungen mit rund EURO 2,5 Mio. um EURO 2,1 Mio. über dem Vorjahr. Das negative EBIT aus der operativen Geschäftstätigkeit der TaunusFilm-Gruppe konnte insbesondere durch den positiven Deckungsbeitrag aus der Verwertung von Filmrechten kompensiert werden.

Das EBIT aus operativer Geschäftstätigkeit wurde durch einmalige Aufwendungen in Höhe von EURO -25,0 Mio. belastet, so dass der CineMedia-Konzern zum 31. Dezember 2001 insgesamt ein EBIT von EURO -24,5 Mio. ausweist. Diese Effekte waren bereits zum Quartalsabschluss zum 30. September 2001 mit EURO -18,2 Mio. teilweise berücksichtigt. Die einmaligen Aufwendungen betreffen Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Beteiligungen in Höhe von insgesamt EURO -22,2 Mio. sowie weitere Einmalaufwendungen in Höhe von EURO -8,4 Mio. Aus dem rückwirkenden Verkauf von 30% der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, an die hr werbung gmbh, Frankfurt, und der deshalb erfolgten Endkonsolidierung der TaunusFilm-Gruppe zum 31. Dezember 2001 sowie aus der Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 ergab sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von EURO +5,6 Mio.

Im Einzelnen wurden die Firmenwerte der Beteiligungen an der TaunusFilm-Gruppe, Wiesbaden, an der M.A.P. Gesellschaft für Marketing, Ausbildung und Planung mbH, Köln, an der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelfing, sowie an der Die Hölle Verwaltungs AG, Berlin, wertberichtigt. Die weiteren einmaligen Aufwendungen umfassen Sonderabschreibungen auf Filmrechte, die Abschreibung von Vorkosten einer nicht fortgeführten Baumaßnahme sowie Abfindungen im Rahmen

von Personalmaßnahmen. Die Abschreibungen auf Filmrechte wurden aufgrund der derzeit schwierigen Absatzsituation insbesondere bei der Verwertung der TV-Rechte im Inland vorgenommen.

Im März 2002 erhielt der Vorstand der CineMedia Film AG Hinweise, die zu Zweifeln an der Richtigkeit der Bilanzierung und Bewertung wesentlicher in den Jahresabschlüssen der TaunusFilm-Produktions GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 enthaltenen Bilanzposten führten.

Dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der TaunusFilm-Produktions GmbH wurden die Einschätzungen der fraglichen Sachverhalte dargelegt. Diese vorläufigen Einschätzungen wurden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2001 ergebniswirksam erfasst. Die Ergebniseffekte der Fehlerkorrektur von insgesamt EURO -20,7 Mio., die eigentlich dem Geschäftsjahr 2000 zuzuordnen gewesen wären, führten im Abschluss 2001 zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EURO -5,9 Mio. und einem Steueraufwand in Höhe von EURO -0,3 Mio. Soweit die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Taunus-Film-Produktions GmbH (EURO -14,5 Mio.) betroffen ist, wurde diese in den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Das EBT (Ergebnis vor Steuern) aus operativer Geschäftstätigkeit, vor Berücksichtigung der einmaligen Aufwendungen, betrug in 2001 EURO -2,7 Mio. (Vorjahr: EURO 5,8 Mio.), was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rund EURO 8,5 Mio. entspricht. Das EBT aus operativer Geschäftstätigkeit war im Wesentlichen durch ein Zinsergebnis von EURO -2,7 Mio. (im Vorjahr: EURO -1,7 Mio.) stärker als im Vorjahr belastet. Das Zinsergebnis beinhaltet insbesondere höhere Fremdkapitalzinsen auf die Finanzierung von Akquisitionen sowie Zinsaufwendungen aus der kurzfristigen Zwischenfinanzierung von Filmrechten bzw. Koproduktionen. Darüber hinaus waren ein operativer Aufwand aus assoziierten Unternehmen in Höhe von EURO -0,5 Mio. (Vorjahr: EURO 0 Mio.) sowie einmalige Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen in Höhe von EURO -4,6 Mio., vor allem aus der vollständigen Wertberichtigung der 25%igen Beteiligung an der Kinokasse.de AG, zu verzeichnen.

Der Konzernfehlbetrag nach Steuern und nach Minderheiten (nach IAS 33) des Geschäftsjahres 2001 betrug EURO -30,2 Mio. (Vorjahr: Konzernüberschuss EURO 1,6 Mio.). Demnach ergibt sich für das Geschäftsjahr 2001 ein Ergebnis pro Aktie (nach IAS 33) in Höhe von EURO -7,01 (Vorjahr: EURO 0,37).

### **Cash Flow und Finanzlage**

Mit EURO 19,2 Mio. stieg der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit des CineMedia-Konzerns gegenüber dem Vorjahr (EURO 18,6

Mio.) um EURO 0,6 Mio. Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde insbesondere für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (EURO 10,5 Mio.) sowie Steuerzahlungen in Höhe von EURO 2,8 Mio. verwendet. Darüber hinaus war ein Aufbau des working capital (insgesamt EURO 6,7 Mio.), der auch mittelfristige, kreditfinanzierte Forderungen aus der Verwertung von Filmrechten enthält, zu finanzieren. Weitere Einnahmen wurden aus Anlageverkäufen, insbesondere aus der Rückabwicklung der Beteiligung an der Gahrens & Battermann-Gruppe, in Höhe von insgesamt EURO 8,2 Mio. erzielt. Diesen Einnahmen standen Ausgaben für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von EURO 5,0 Mio. sowie Investitionen in Beteiligungsunternehmen in Höhe von EURO 6,0 Mio. gegenüber. Im Rahmen der Kostensenkungsmaßnahmen wurde eine wesentliche Reduzierung der Investitionen beschlossen. Die Entscheidung basiert auf einer weiterhin verhaltenen Marktentwicklung und der entsprechenden Anpassung der Kapazitäten innerhalb der Postproduktion und hat keinen Einfluss auf die Digitalisierungsstrategie innerhalb dieses Geschäftsfeldes bzw. auf die technologische Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Auf die mittelfristigen Bankkredite der CineMedia-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2001 planmäßige Tilgungen in Höhe von EURO 6,4 Mio. geleistet. Zu einer zusätzlichen Reduzierung der Bankverbindlichkeiten hat die Endkonsolidierung der TaunusFilm-Gruppe und der damit verbundene Abgang von Bankverbindlichkeiten in Höhe von EURO 4,2 Mio. geführt. Gleichzeitig stiegen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten aufgrund der Zwischenfinanzierung für die Verwertung von Filmrechten und Koproduktionen sowie der vorübergehenden Inanspruchnahme freier Kreditlinien um insgesamt EURO 5,2 Mio. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde damit zum 31. Dezember 2001 gegenüber dem Vorjahr um EURO 5,4 Mio. zurückgeführt.

Am Bilanzstichtag verfügte der CineMedia-Konzern über liquide Mittel in Höhe von EURO 1,8 Mio. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 weist die CineMedia Film AG EURO 32,5 Mio. Bankverbindlichkeiten aus. Der kurzfristige Anteil hieraus beträgt EURO 20,3 Mio, der mittelfristige Anteil beträgt EURO 12,2 Mio. Zum Stichtag 13. Mai 2002 betragen die Bankverbindlichkeiten insgesamt EURO 29,1 Mio. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2002 wurden zur langfristigen Sicherstellung der Liquidität Verhandlungen mit den wesentlichen finanzierenden Kreditinstituten geführt. Die Verhandlungen über eine Neustrukturierung von mittelfristigen Finanzierungen und Sonderfinanzierungen sowie einer ausreichenden Erhöhung der frei verfügbaren Kreditlinien sind noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass die von den Banken grundsätzlich signalisierte Zustimmung zu diesen Maßnahmen erfolgen wird.

Die Eigenkapitalquote betrug am 31. Dezember 2001 18,3% (Vorjahr 29,6%). Der Rückgang ist bedingt durch den Konzernbilanzverlust in Höhe von EURO 29,4 Mio., der zu einem Eigenkapital in Höhe von EURO 17,1 Mio. (Vorjahr; EURO 47,2 Mio.) führte. Gegenläufig hat sich der Rückgang der Bilanzsumme um EURO 66,4 Mio. auf EURO 93,3 Mio. ausgewirkt. Dieser ist insbesondere durch die Endkonsolidierung der TaunusFilm-Gruppe zum 31. Dezember 2001 (EURO -15,2 Mio.), durch die Minderung der Geschäfts- oder Firmenwerte (EURO -18,0 Mio.), die Rückabwicklung der Minderheitsbeteiligung an der Gahrens & Battermann-Gruppe sowie die Verwertung von Filmrechten begründet.

Die Vermögenswerte und Finanzierungsstruktur auf der Aktiv- und Passivseite der CineMedia-Konzernbilanz zum 31.12.2001 weisen eine ausgeglichene Struktur aus. Die kurzfristigen Vermögensgegenstände betragen rund EURO 34 Mio., was 36 Prozent der Bilanzsumme entspricht. Der Anteil der langfristigen Vermögensgegenstände, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte und der latenten Steuern beträgt rund Zweidrittel der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EURO 37,8 Mio. sowie Eigenmittel und langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EURO 55,5 Mio. gegenüber. Die langfristigen Aktiva der CineMedia Film AG sind damit im Wesentlichen auch langfristig finanziert.

### **Unternehmensbeteiligungen/Beteiligungsverkäufe**

Das Geschäftsjahr 2001 war durch die konsequente Konzentration des Konzerns auf seine Kernkompetenzen geprägt. Im Vordergrund standen dabei die Minimierung von Geschäftsrisiken sowie die Anpassung der Konzernstruktur, um als führender Mediendienstleister die digitale Zukunft des Films mitzugestalten.

Der Geschäftsbereich CinePostproduction hat mit Wirkung zum 1. Januar 2001 durch den Erwerb der 51%igen Beteiligung an der TID Tele-International Dresden GmbH, Leipzig, den weiteren Standort Leipzig erschlossen. Der erwartete Beitrag zum Konzernumsatz im laufenden Geschäftsjahr liegt unter EURO 1 Mio. Zur Sicherung langfristiger strategischer Chancen auf dem Weg zum digitalen Film im Kino hat sich die CineMedia Film AG im Juni 2001 darüber hinaus mit 9,08 Prozent an der United Screens Media AG, München, beteiligt.

Im Geschäftsbereich CineProduction wurde im September 2001 die Beteiligung an der Die Hölle Verwaltungs AG, Berlin, und deren Tochtergesellschaften um 24,4 Prozent auf 50,8 Prozent erhöht. Die Hölle-Gruppe entwickelt Drehbücher und Konzepte für Spielfilme, die durch die CineMedia Filmproduktions AG produziert beziehungsweise an Dritte zur Realisierung weiterverkauft werden.

Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfeldes für TV-Auftragsproduktionen sowie der verstärkten Konzentration auf Postproduktionsleistungen hat die CineMedia Film AG in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2001 Verkaufsgespräche über Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, geführt. Diese Verhandlungen haben sich Ende 2001 konkretisiert und führten im April 2002 zur Veräußerung von 30 Prozent der Anteile an die hr werbung gmbh, Frankfurt. Die TaunusFilm-Gruppe wurde zum 31. Dezember 2001 endkonsolidiert.

Im April 2001 hat die Gesellschaft die Rückabwicklung der Minderheitsbeteiligung an der Gahrens & Battermann GmbH vorgenommen. Die Rückabwicklung erfolgte nachdem die Altgesellschafter der Gahrens & Battermann GmbH die zum 1. Juli 2001 vertraglich vorgesehene Aufstockung der Beteiligung auf mehr als 50% abgelehnt hatten. Die CineMedia Film AG erhielt den bezahlten Kaufpreis zuzüglich der vereinbarten Verzinsung im April 2001 zurück.

Die Internet-Aktivitäten der CineMedia Film AG wurden im Geschäftsjahr 2001 fast vollständig eingestellt. Im März 2001 hat sich die CineMedia Film AG an der Kinokasse.de AG, Heidelberg, mit 25,1 Prozent beteiligt. Die Kinokasse.de AG hatte bereits im Dezember 2000 die ehemalige CineMedia-Tochter Film.de AG übernommen. Die Vorstellung, mit der Beteiligung an der Kinokasse.de AG eine neuartige Filmvermarktungs-Plattform zu schaffen, konnte bislang nicht verwirklicht werden. Per 30. September 2001 wurde die Beteiligung daher vollständig wertberichtigt.

### **Die CineMedia Film AG**

Die Konzernmuttergesellschaft CineMedia Film AG übt eine Holding- und Dienstleistungsfunktion aus. Dies beinhaltet insbesondere die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit für den Gesamtkonzern im Rahmen eines Cash-Pooling für alle wesentlichen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden alle wesentlichen mittelfristigen Finanzierungen und Sonderfinanzierungen von Tochtergesellschaften durch die CineMedia Film AG abgesichert. Die Dienstleistungsfunktion beinhaltet vor allem die Finanzbuchhaltung für kleinere Tochtergesellschaften, Maßnahmen und Unterstützung im Bereich Marketing und Public Relations, Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen sowie zunehmend die Einrichtung und Unterhaltung der EDV-Infrastruktur.

Der Jahresabschluss der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2000 wurde geändert und im Rahmen einer Nachtragsprüfung Anfang 2002 geprüft. Die Änderung umfasste insbesondere die vollständige Wertberichtigung der Beteiligung an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, sowie die Auflösung von Steuerrückstellungen. Der geänderte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 wird der Hauptversammlung am 22. Juli 2002 vorgelegt.

Die Bilanz der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2001 ist u.a. durch die Rückabwicklung der Minderheitsbeteiligung an der Gahrens & Battermann GmbH bestimmt und einer damit verbundenen Reduzierung der aktivierten Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Der von der CineMedia ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von EURO 26,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzanlagen in Höhe von EURO 18,7 Mio. Die außerplanmäßige Abschreibung von Finanzanlagen betraf die Beteiligung an der TaunusFilm Produktions GmbH, Wiesbaden, der M.A.P. – Gesellschaft für Marketing, Ausbildung und Planung mbH, Köln, der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelting, und der Kinokasse.de AG, Heidelberg, sowie eine Darlehensforderung gegen die CineMedia Filmproduktions AG, Wiesbaden.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2001 wird ein Bilanzverlust in Höhe von EURO 32,2 Mio. ausgewiesen.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Geschäftsbereich CinePostproduction ist derzeit von einer rückläufigen Marktentwicklung im Mediensektor betroffen. Insbesondere der Einbruch des Werbemarktes hat zu niedrigeren Ergebnissen bei den inländischen TV-Sendern geführt. Zwar ist der Anteil an Werbeproduktionen innerhalb von CinePostproduction gering. Die gesunkenen Einnahmen und damit einhergehenden Kosteneinsparungen bei den Sendern haben jedoch ein niedrigeres Auftragsvolumen und höheren Margendruck bei Dienstleistungen für TV-Produktionen zur Folge. Von der Marktentwicklung sind auch alle wesentlichen Kunden im Bereich Bearbeitung von Spielfilmen betroffen, so dass auch hier das Risiko rückläufiger Umsätze und Ergebnisse besteht. Zusätzliche Risiken bestehen in einer möglichen Insolvenz von bedeutenden Kunden. Die Forderungen gegen die wesentlichen Kunden sind im CineMedia-Konzern aber durch eine Kreditversicherung abgesichert. Um die in den letzten beiden Jahren aufgebauten Kapazitäten an das neue Marktumfeld anzupassen, wurde im Geschäftsbereich CinePostproduction im dritten Quartal 2001 ein umfassendes Programm zur Vertrieboptimierung, Kostensenkung und Cash Flow-Steigerung gestartet. Die zu erwartenden Kosteneinsparungen können jedoch nur zeitverzögert greifen.

Im Geschäftsfeld CineProduction bestehen bei Auftragsproduktionen operative Risiken aufgrund der Einsparung von Produktionsmitteln durch die TV-Sender im Zusammenhang mit dem schwachen Werbemarkt. Aufgrund der weitgehend kurzfristig vergebenen Produktionsaufträge ist derzeit das Risiko eines geringeren Umsatzvolumens und einer

Verschlechterung der Margen schwer einschätzbar. Bereits im Geschäftsjahr 2001 hat die CineMedia Film AG kleinere Aktivitäten, die keinen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschafteten, beendet (Watch! Entertainment AG, Watch! Networxs AG, Six-o-one Gesellschaft für Design und Kommunikation in Bewegtbildmedien m.b.H.).

Die Verhandlungen über eine Reduzierung der Beteiligung an der Taunus-Film-Produktions GmbH, deren Bereich TV-Auftragsproduktionen im besonderen von der Marktentwicklung betroffen ist, konnten im April 2002 erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Reduzierung der Beteiligung und vollständigen Wertberichtigung des verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwertes bestehen hieraus für den CineMedia-Konzern weder bilanzielle Risiken noch finanzielle Verpflichtungen.

Bei der Koproduktion sowie der Produktion und Stoffentwicklung von fiktionalen TV- und Kinofilmen bestehen branchenübliche Risiken sowohl in der Produktion selbst (insbesondere Einhaltung des Budgets) sowie im Absatz der im Rahmen der Koproduktion erworbenen Rechte. Zur Absicherung der Risiken im Bereich der Koproduktionen wurden bei CineMedia interne Qualitätsstandards hinsichtlich Drehbuch, Cast, und Marktstellung der Vertriebspartner festgelegt. Anfang 2002 hat das Unternehmen beschlossen, keine weiteren Produktionen oder Koproduktionen mit Eigenfinanzierungsrisiko vorzunehmen.

Die vorgesehene Verschärfung der Bedingungen für die Bankenfinanzierung von mittelständischen Unternehmen „BASEL II“ sowie die negative Marktentwicklung im Mediensektor haben zu erschwerten Bedingungen bei der Beschaffung zusätzlicher Fremdmittel geführt. Es besteht das Risiko der Beschränkung von Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere bei Banken. Die CineMedia Film AG führt derzeit Gespräche mit den finanzierenden Banken über die Prolongation bestehender Kreditzusagen und die Neustrukturierung der mittelfristigen Darlehen zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsspielraums. Die Verhandlungen konnten bis Mitte Mai noch nicht abgeschlossen werden. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass die von den Banken grundsätzlich signalisierte Zustimmung zu einer Prolongation und Erweiterung der kurzfristigen Kreditlinien erfolgen wird. Bei einem Nichtzustandekommen dieser Finanzierungsmaßnahmen und bei einer gleichzeitig unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung könnten Liquiditätsengpässe auftreten. Jedoch geht der Vorstand davon aus, dass der Fortbestand nicht gefährdet ist.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten der CineMedia Film AG bestanden zum Bilanzstichtag und im laufenden Geschäftsjahr in keinem nennenswerten Umfang. Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich um Aktivprozesse des Unternehmens und in einem Fall um einen anhängigen Passivprozess, der nach Ansicht des Vorstandes kein Risiko für das Unternehmen darstellt.

Auf der Aktivseite ergeben sich im Konzern Risiken in Zusammenhang mit den in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten. Der Vorstand hat die Werthaltigkeit dieser Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der vorliegenden Geschäftspläne überprüft und sieht derzeit keinen Anlass für eine Wertberichtigung der verbleibenden Bilanzansätze. Gleiches gilt auch für die Position latente Steuern auf der Aktivseite, deren Werthaltigkeit von einer nachhaltig positiven Ertragsentwicklung abhängt, von der der Vorstand im Rahmen der Geschäftsplanung ausgeht.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahres/Geschäftsjahres**

Im April 2002 konnten die Gespräche über eine Veräußerung von 30 Prozent der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anteile wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 an die hr werbung gmbh, Frankfurt, verkauft. Darüber hinaus wurde eine Verkaufsoption über die Veräußerung der verbliebenen 30 Prozent der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, an die hr werbung gmbh, Frankfurt, vereinbart.

Im März 2002 erhielt der Vorstand der CineMedia Film AG Hinweise, dass die Jahresabschlüsse der TaunusFilm-Produktions GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 möglicherweise Bilanzierungs- und Bewertungsfehler beinhalten. In einer Aufsichtsratssitzung der TaunusFilm-Produktions GmbH am 27. März 2002 wurde beschlossen, zum Zwecke einer vollständigen Aufklärung eine Sonderprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchführen zu lassen. Beginn der Sonderprüfung war der 24. April 2002. Die TaunusFilm-Produktion wurde zum 31. Dezember 2001 endkonsolidiert. Die Ergebnisse der Sonderprüfung liegen noch nicht vor, werden jedoch keinen Einfluss auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001 haben.

Aus der Insolvenz von Unternehmen der Kirch-Gruppe ergeben sich keine Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns. Es besteht jedoch ein grundsätzliches Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung der MotorVision Film- und Fernsehproduktion, die gegenwärtig ausschließlich Formate für den DSF produziert, da derzeit noch keine abschließende Aussage zur Zukunft des zur Kirch-Gruppe gehörenden Senders getroffen werden kann.

Aufgrund des anhaltenden Rückzugs von Investoren aus Neue Markt-Unternehmen und hier vor allem aus Medienwerten sowie der zunehmenden Konzentration der Konzerndienstleistungen auf die Postproduktion, hat der Vorstand beschlossen, im April 2002 den Segmentwechsel

vom Neuen Markt zum Geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zu vollziehen. Eine Finanzierung über den Neuen Markt erscheint aufgrund des Profils des Konzerns auch längerfristig nicht möglich. Die Einsparung der erheblichen Kosten der Notierung sollen die Maßnahmen zur Neustrukturierung und Ertragssteigerung innerhalb des Konzerns unterstützen.

### **Voraussichtliche Entwicklung des CineMedia-Konzerns/ der CineMedia Film AG**

Die Einstellung des Filmrechtehandels und Endkonsolidierung der Taunus-Film-Produktion führen zu einer Konzentration der TV-Produktionsaktivitäten auf NonFiction-Formate und technische Dienste. Aus den in Entwicklung befindlichen Filmprojekten werden im laufenden Jahr noch keine nennenswerten Rückflüsse aus der Verwertung erwartet. Aufgrund der Neustrukturierung des Geschäftsfeldes CineProduction sowie der Integration der CineSolutions-Dienstleistungen in das Geschäftsfeld CinePostproduction erwartet die CineMedia, im laufenden Geschäftsjahr 85 Prozent des Konzernumsatzes mit Postproduktionsleistungen zu erwirtschaften. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Projekte und Aufträge innerhalb der Postproduktion veröffentlicht das Unternehmen keine detaillierten Angaben zur Auftragslage. Auf Basis einer konservativen Planung ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen sowie unter der Annahme einer weiterhin verhaltenen Marktentwicklung geht die CineMedia Film AG in 2002 von einem Konzernumsatz in Höhe von rund EURO 75 Mio. bei einem positiven EBIT aus. Durch eine der Marktentwicklung Rechnung tragende angemessene Berücksichtigung bilanzieller Risiken im Geschäftsjahr 2001 geht der Vorstand von keinen außerplanmäßigen Effekten aus, die das operative Ergebnis 2002 belasten können.

### **Die CineMedia Film AG**

Bei der CineMedia Film AG wird im Geschäftsjahr 2002 bezüglich der Ertragslage entsprechend der geplanten Beteiligungsergebnisse, vor allem aus dem Bereich CinePostproduction, mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

München, im Mai 2002



Dr. Markus Hölzl



Christian Sommer

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

## Aktiva

	Erläuterung Seite		31.12.2001 T'EURO	31.12.2000 T'EURO
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Zahlungsmittel	2.1	55	1.776	12.495
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	55	25.860	26.314
Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			1.585	1.668
Fertige Erzeugnisse und Waren			1.010	1.076
Geleistete Anzahlungen			0	14
			2.595	2.758
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.3	56	40	334
Sonstige Vermögensgegenstände			2.327	10.941
Steuerforderungen			1.062	1.032
Rechnungsabgrenzungsposten			296	474
			3.725	12.781
			33.956	54.348
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige langfristige Forderungen	2.4	57	2.824	5.162
Finanzanlagen				
Anteile an assoziierten Unternehmen			0	1.070
Beteiligungen	2.5.1	60	1.013	12.002
			1.013	13.072
Sachanlagevermögen				
Grundstücke, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.5.2	60	4.582	4.551
Technische Anlagen			16.019	18.617
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.259	3.042
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			782	1.778
			24.642	27.988
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software und ähnliche Rechte			4.599	5.087
Filmrechte	2.5.3	60	2.955	14.584
Geleistete Anzahlungen			237	0
			7.791	19.671
Geschäfts- oder Firmenwert	2.5.4	60	13.133	31.115
Latente Steuern	3.8	71	9.967	8.371
			59.370	105.379
			<b>93.326</b>	<b>159.727</b>



# Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001

	Erläuterung	Seite	2001 T'EURO	2000 T'EURO
1. Umsatzerlöse	3.1	68	122.794	103.569
2. Materialaufwand	3.2	68		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			(19.107)	(21.330)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			(30.112)	(14.214)
			(49.219)	(35.544)
<b>3. Rohertrag</b>			<b>73.575</b>	<b>68.025</b>
4. Personalaufwand	3.3	69		
a) Löhne und Gehälter			(30.875)	(31.090)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			(7.485)	(5.740)
			(38.360)	(36.830)
5. Sonstige betriebliche Erträge	3.4	69	15.489	5.392
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.5	70	(27.293)	(16.399)
<b>7. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>			<b>23.411</b>	<b>20.188</b>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen	3.6	70	(47.960)	(12.654)
<b>9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>			<b>(24.549)</b>	<b>7.534</b>
10. (Aufwendungen) / Erträge aus assoziierten Unternehmen	3.7	71	(5.047)	(48)
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.121	841
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			(3.828)	(2.571)
13. Zinsergebnis			(2.707)	(1.730)
<b>14. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>			<b>(32.303)</b>	<b>5.756</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.8	71	1.053	(3.320)
16. Latente Steuern	3.8	71	1.118	(788)
			2.171	(4.108)
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>(30.132)</b>	<b>1.648</b>
18. Konzernfremden zustehender Anteil am Jahresergebnis			(21)	(75)
<b>19. Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)</b>			<b>(30.153)</b>	<b>1.573</b>
Anzahl der Aktien (in Tausend)			4.300	4.300
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	3.9	74	<b>-7,01</b>	<b>0,37</b>

# CINE MEDIA

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2001

	2001 T'EURO	2000 T'EURO
Einnahmen aus der / (Ausgaben für die) Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss/(-fehlbetrag) vor Ertragsteuern	(32.303)	5.756
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47.614	12.654
Abschreibungen auf Finanzanlagen	346	0
Nettozuführung/(Nettoauflösung) zu den/(der) Rückstellungen für Pensionen	65	(1.456)
Aufwendungen/(Erträge) aus assoziierten Unternehmen	5.047	48
Erträge aus der Endkonsolidierung der Taunus-Gruppe vor Minderheiten und Steuern	(4.208)	0
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	(84)	(116)
Zinsertrag	(1.121)	(841)
Zinsaufwand	3.828	2.571
	51.487	12.860
<b>Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>19.184</b>	<b>18.616</b>
Abnahme/(Zunahme) der Aktiva und Zunahme/(Abnahme) der Passiva		
Vorräte	(1.269)	(470)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2.123)	(6.136)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(281)	32
Sonstige Vermögensgegenstände	6.272	(7.055)
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	180	(294)
Sonstige Rückstellungen	981	714
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.198	(534)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11.577)	4.613
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(65)	119
Sonstige Verbindlichkeiten	59	(6.327)
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	(108)	85
	(6.733)	(15.253)
Gezahlte Ertragsteuern	(2.780)	(947)
<b>Nettoeinnahmen aus der/(Nettoausgaben für die) Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.671</b>	<b>2.416</b>
Einnahmen aus der / (Ausgaben für die) Investitionstätigkeit		
Ausgaben für den Erwerb von Tochterunternehmen, ohne erworbene liquide Mittel	(5.034)	0
Abgang von liquiden Mitteln bei Endkonsolidierung der Taunus-Gruppe	(611)	0
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(10.479)	(33.768)
Investitionen in Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	(5.973)	(13.565)
Festgeld verpfändet	1.641	(3.835)
Erlöse aus Anlageverkäufen	8.189	3.211
Erhaltene Zinsen	1.121	841
<b>Nettoausgaben für die Investitionstätigkeit</b>	<b>(11.146)</b>	<b>(47.116)</b>
Einnahmen aus der / (Ausgaben für die) Finanzierungstätigkeit		
Zunahme / (Abnahme) der Bankverbindlichkeiten	1.010	40.780
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	(6.426)	(5.303)
Zuflüsse aus sonstigen Finanzierungen	0	5.113
Gezahlte Zinsen	(3.828)	(2.571)
<b>Nettoeinnahmen aus der/(Nettoausgaben für die) Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(9.244)</b>	<b>38.019</b>
<b>Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel</b>	<b>(10.719)</b>	<b>(6.681)</b>
Veränderung der liquiden Mittel		
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	12.495	19.176
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	1.776	12.495
<b>Zunahme/(Abnahme) der liquiden Mittel</b>	<b>(10.719)</b>	<b>(6.681)</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2001

	Gezeichnetes Kapital T'EURO	Kapital- rücklage T'EURO	Gewinn- rücklagen T'EURO	Konzern- Bilanz- gewinn T'EURO	Gesamt T'EURO
Stand 1. Januar 2000	10.993	33.187	2.319	-845	45.654
Kapitalerhöhung vom 26. Mai 2000	1.907	-1.907	0	0	0
Konzernjahresüberschuss 2000	0	0	0	1.573	1.573
Dotierung der anderen Gewinnrücklagen	0	0	3.492	-3.492	0
<b>Stand 31. Dezember 2000</b>	<b>12.900</b>	<b>31.280</b>	<b>5.811</b>	<b>-2.764</b>	<b>47.227</b>
Konzernfehlbetrag	0	0	0	-30.153	-30.153
Aufhebung Dotierung der anderen Gewinnrücklagen	0	0	-3.492	3.492	0
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>12.900</b>	<b>31.280</b>	<b>2.319</b>	<b>-29.425</b>	<b>17.074</b>

## Erläuterungen zum Konzernabschluss der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, zum 31. Dezember 2001 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

### 1. Allgemeine Angaben

Die CineMedia Film AG Geyer-Werke hat ihren Sitz in München, Deutschland. Die Geschäftsräume befinden sich in 81669 München, Orléansstraße 4a.

Die CineMedia-Gruppe (nachfolgend auch „Gesellschaft“) betätigt sich in den Geschäftsfeldern der Postproduktion (Segment: CinePostproduction) sowie der Filmproduktion (Segment: CineProduction). Im Geschäftsjahr 2001 beschäftigte die CineMedia-Gruppe durchschnittlich 727 Mitarbeiter (Vorjahr: 756). Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist in EURO aufgestellt und wurde am 24. Mai 2002 durch den Vorstand zur Veröffentlichung bzw. zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### 1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss 2001 der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, wurde, wie auch der Abschluss 2000, nach den zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2001) geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Konzernabschluss unterliegt dem Anschaffungskostenprinzip mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Zeitwert bewertet werden. Dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss hat für die CineMedia Film AG Geyer-Werke als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 292a HGB befreiende Wirkung. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Sämtliche Werte im Abschluss werden in Tausend EURO angegeben.

Im Konzernabschluss kommen vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Aktivierung von latenten Steuern bezogen auf die steuerlichen Verlustvorträge, die erfolgsneutrale Behandlung von Kosten im Zusammenhang mit Kapitalbeschaffungsmaßnahmen sowie die Bewertung der Pensionsverpflichtung nach der sog. „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Des Weiteren werden bestimmte Finanzinstrumente zum Zeitwert bilanziert.

Die Anpassungen einzelner Vorjahreswerte betreffen im Wesentlichen ergebnisneutrale Umgliederungen in der Bilanz (Umstellung der Bilanzgliederung auf langfristige versus kurzfristige Posten, Rückstellungen für Pensionen, Sonstige langfristige Forderungen, Sonstige Rückstellungen), in der Kapitalflussrechnung (Festgeld verpfändet) und in der Segmentberichterstattung (das Segment CineSolutions wurde in das Segment CinePostproduction aufgenommen).

## **1.2 Korrektur eines grundlegenden Fehlers gem. IAS 8**

Im März 2002 erhielt der Vorstand der CineMedia Film AG Hinweise, die zu Zweifeln an der Richtigkeit der Bilanzierung und Bewertung wesentlicher in den Jahresabschlüssen der TaunusFilm-Produktions GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 enthaltenen Bilanzposten führten. Die weitgehend beendeten Arbeiten zur Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH wurden daraufhin unterbrochen. Dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern der TaunusFilm-Produktions GmbH wurden die Einschätzungen der fraglichen Sachverhalte dargelegt. Die vorläufigen Erkenntnisse sind im Folgenden dargestellt. Darüber hinaus wurde in einer Aufsichtsratssitzung der TaunusFilm-Produktions GmbH am 27. März 2002 beschlossen, zum Zwecke einer vollständigen Aufklärung möglicher Bilanzierungs- und Bewertungsfehler eine Sonderprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchführen zu lassen. Beginn der Sonderprüfung war der 24. April 2002, die Sonderprüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Da die TaunusFilm-Produktions GmbH und ihre Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 im Konzernabschluss der CineMedia Film AG endkonsolidiert wurden, sind aus heutiger Sicht und vor Kenntnis der Ergebnisse aus der Sonderprüfung weder im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 noch in den Folgejahren weitere ergebniswirksame Risiken im Zusammenhang mit der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihren Tochtergesellschaften erkennbar.

Die Bilanzansätze der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften basieren auf den nachfolgend erläuterten, vorläufigen Einschätzungen.

### **1.2.1 Darstellung und Erläuterung der Fehlerkorrekturen**

Die Einzelabschlüsse des Geschäftsjahres 2000 der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften enthalten aufgrund der vorläufigen Einschätzungen grundlegende Fehler gemäß IAS 8. Der Jahresabschluss 2000 der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, wurde von der Gesellschaft fehlerhaft aufgestellt und in der von

den Abschlussprüfern Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH testierten Form von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Die konkreten Fehlerursachen und deren beträgliche sowie zeitliche Zuordnung werden gegenwärtig im Rahmen einer Sonderprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer untersucht. Bereits jetzt ist jedoch erkennbar, dass einzelne Geschäftsvorfälle, aus dem Geschäftsjahr 2000 und aus Vorjahren, in den Jahresabschlüssen 2000 fehlerhaft erfasst wurden. Nachdem die Planungsrechnung der TaunusFilm-Gruppe für die Jahre 2001 bis 2004 auf Planungsannahmen und Wertansätze aufsetzte, die sich auf das Geschäftsjahr 2000 und Vorjahre stützten, stellte sich diese Planung als von vornherein unmöglich realisierbar heraus.

Nachdem die Planungsrechnung der TaunusFilm-Gruppe Basis für die Beurteilung der Wertansätze des Geschäfts- oder Firmenwertes der TaunusFilm-Gruppe im Konzernabschluss und des Beteiligungsbuchwertes im Einzelabschluss der CineMedia Film AG ist, finden die grundlegenden Fehler in den Jahresabschlüssen der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften gleichfalls ihren Niederschlag in dem entsprechenden Jahresabschluss und Konzernabschluss der CineMedia Film AG.

Der Einzelabschluss der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2000 wurde daraufhin hinsichtlich des Beteiligungsbuchwertes der TaunusFilm-Produktions GmbH geändert, der vollständig wertberichtigt wurde. Aufgrund dieser Änderungen und des Rücktrages der Verluste in der Steuerbilanz der CineMedia Film AG ergab sich als Folgeeffekt die Minderung der Körperschaftsteuerrückstellung für das Jahr 2000 sowie eine Körperschaftsteuererstattung für das Jahr 1999 in Höhe von T'EURO 397. Durch die damit einhergehende Veränderung des Bilanzgewinns/-verlustes wurde die Dotierung der anderen Gewinnrücklagen korrigiert.

Im Konzernabschluss der CineMedia Film AG wurden die Folgeeffekte aus den Korrekturen der Einzelabschlüsse gemäß der „Alternativ zulässigen Methode“ in laufender Rechnung im Geschäftsjahr 2001 vorgenommen. Die Ergebniseffekte der Fehlerkorrektur von insgesamt T'EURO -20.693 wurden im Geschäftsjahr 2001 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T'EURO -5.837) und im Steueraufwand (T'EURO -332) erfasst. Soweit die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der TaunusFilm-Produktions GmbH betroffen ist, wurde diese in den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (T'EURO -14.524) dargestellt. Wir verweisen auf unsere Angaben im Konzernanlagespiegel.

Im Folgenden handelt es sich um eine ProForma-Darstellung der Auswirkungen auf Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz des Konzernabschlusses der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2000.

Sie weist aus, wie die oben genannten in 2001 gebuchten Ergebniseffekte den einzelnen Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in 2000 zuzuordnen gewesen wären. Diese Darstellung ist vorbehaltlich der Ergebnisse der Sonderprüfung.

#### Verteilung der Fehlerkorrekturen im Geschäftsjahr 2000

	vor Fehler- korrektur T'EURO	Fehler- korrektur T'EURO	nach Fehler- korrektur T'EURO
<b>In der Bilanz</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	31.115	-14.524	16.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.314	-4.061	22.253
Sonstige Vermögensgegenstände	11.973	-1.685	10.288
Aktive latente Steuer	8.371	-2.086	6.286
Steuerrückstellungen	3.617	-1.662	1.955
Andere Gewinnrücklagen	5.811	-3.492	2.319
Konzernbilanzverlust	-2.764	-20.693	-23.457
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Umsatzerlöse	103.569	-3.676	99.893
Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen	-12.654	-14.524	-27.178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.399	-2.161	-18.560
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.320	1.754	-1.566
Latente Steuern	-788	-2.086	-2.874
Konzernüberschuss / Konzernfehlbetrag	1.573	-20.693	-19.120

#### ■ Geschäfts- oder Firmenwert

Die Planung der TaunusFilm-Gruppe für die Jahre 2001 bis 2004 stellte sich als von vornherein unmöglich realisierbar heraus, da diese auf falschen Planannahmen und Wertansätzen aufsetzte, die sich auf das Geschäftsjahr 2000 und Vorjahre stützten. Nachdem diese Planungsrechnung der TaunusFilm-Gruppe die Grundlage für die Beurteilung des Wertansatzes des Geschäfts- oder Firmenwertes der TaunusFilm-Gruppe war, hätte bereits im Geschäftsjahr 2000 die vollständige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der TaunusFilm-Gruppe in Höhe von T'EURO 14.524 erfolgen müssen.

#### ■ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften enthalten Forderungen in Höhe von insgesamt netto T'EURO 4.061, an deren Realisierung Zweifel bestehen.

**■ Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften enthalten insbesondere Forderungen aus Sendeprojekten und Provisionsansprüche in Höhe von T'EURO 1.478, an deren Werthaltigkeit bzw. Verwertbarkeit der dafür vorliegenden Sicherheiten Zweifel bestehen. Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Beteiligungen an Koproduktionen in Höhe von T'EURO 299, an deren Verwertbarkeit Zweifel bestehen. Die notwendige Fehlerkorrektur von Steuerforderungen (T'EURO 92) in der CineMedia Film AG hat einen gegenläufigen Effekt.

**■ Aktive latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern beinhalten aktive latente Steuern der TaunusFilm-Gruppe in Höhe von T'EURO 4.174, an deren Realisierbarkeit, aufgrund der von vornherein unmöglich realisierbaren Planung, erhebliche Zweifel bestehen. Im Gegenzug wäre aufgrund einer vollständigen Abschreibung des Beteiligungsansatzes der TaunusFilm-Produktions GmbH im Einzelabschluss der CineMedia Film AG eine aktive latente Steuer in Höhe von T'EURO 2.088 entstanden.

**■ Steuerrückstellungen**

Aufgrund der Änderung des Einzelabschlusses der CineMedia Film AG hinsichtlich des Beteiligungsbuchwertes der TaunusFilm-Produktions GmbH wurde die Körperschaftsteuerrückstellung für das Jahr 2000 in Höhe von T'EURO 1.662 aufgelöst.

**■ Andere Gewinnrücklagen**

Die Änderung des Einzelabschlusses der CineMedia Film AG führt zu einem Bilanzverlust. Dies führt zu der Aufhebung der Dotierung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T'EURO 3.492.

**■ Konzernbilanzverlust**

Die Korrektur der grundlegenden Fehler würde zu einem Konzernbilanzverlust in Höhe von T'EURO 23.457 führen.

**■ Umsatzerlöse**

Die Minderung der Umsatzerlöse berücksichtigt die Korrektur der Umsatzrealisierung in Höhe von T'EURO 3.676.

**■ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen enthalten die Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der TaunusFilm-Gruppe in Höhe von T'EURO 14.524.

#### ■ **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten einerseits Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T'EURO 384, an deren Werthaltigkeit Zweifel bestehen, sowie Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Sendeprojekten und Provisionsansprüche in Höhe von T'EURO 1.478 und auf Beteiligungen an Koproduktionen in Höhe von T'EURO 299.

#### ■ **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus der Änderung des Einzelabschlusses der CineMedia Film AG 2000 und enthalten die Auflösung der Körperschaftsteuerrückstellung 2000 in Höhe von T'EURO 1.662 sowie Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von T'EURO 92.

#### ■ **Latente Steuern**

Die latenten Steuern beinhalten die Ausbuchung der aktiven latenten Steuern der TaunusFilm-Gruppe in Höhe von T'EURO 4.174 sowie die Zuführung zu den aktiven latenten Steuern in Höhe von T'EURO 2.088 aufgrund einer vollständigen Abschreibung des Beteiligungsansatzes der TaunusFilm-Produktions GmbH im Einzelabschluss der CineMedia Film AG.

#### ■ **Sonstige Risiken**

Weitere, auch nicht bilanzierte Risiken sind bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses nicht bekannt geworden. Eine endgültige Aussage wird erst auf Basis der derzeit durchgeführten Sonderprüfung bis Mitte 2002 bzw. nach Beendigung der derzeit unterbrochenen Jahresabschlussprüfung erwartet.

### **1.2.2 Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2001**

Die TaunusFilm-Produktions GmbH und ihre Tochtergesellschaften wurden mit ihren vorläufigen Einzelabschlüssen zum 31. Dezember 2001 in den Konzernabschluss der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2001 einbezogen. Zum 31. Dezember 2001 wurde die Endkonsolidierung dieser Unternehmen vorgenommen. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, bis zur Endkonsolidierung vorläufigen, Einzelabschlüsse sind in Bezug auf die bilanzielle Erfassung der oben dargestellten und als grundlegende Fehler, in laufender Rechnung erfassten, möglichen Risiken aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Sonderprüfung bzw. Jahresabschlussprüfung vorläufig.

Nach der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 erfolgt ab dem 31. Dezember 2001/1. Januar 2002 eine Konsolidierung nach der Equity-Methode. Den Ertragseinschätzungen folgend, wurde der Wertansatz der Beteili-

gung an der TaunusFilm-Produktions GmbH zum 31. Dezember 2001/ 1. Januar 2002 mit EURO 1 angesetzt. Soweit im Rahmen der durchzuführenden Untersuchungen die dargestellten Risiken verifiziert werden oder sonstige Risiken aufgedeckt werden sollten, wird dies im Rahmen der Equity-Konsolidierung keine weiteren aufwandswirksamen Effekte auf den Konzernabschluss der CineMedia Film AG haben. Nach Übernahme möglicher Risiken aus einer Inanspruchnahme aus einer Patronatserklärung durch die hr werbung gmbh bestehen bei der CineMedia Film AG keinerlei weitere Verpflichtungen, auch nicht außerhalb der Bilanz, gegenüber der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihren Tochtergesellschaften oder Dritten. Mögliche weitere Erkenntnisse aus der Sonderprüfung bzw. Jahresabschlussprüfung der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, können zu einem geänderten Ausweis von Aufwendungen und Erträgen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung führen, die jedoch durch die ergebniswirksame Endkonsolidierung vollständig neutralisiert werden. Ein Einfluss auf Bilanz- und Eigenkapitalausweis ist dadurch nicht gegeben.

Daher sind aus heutiger Sicht und vor Kenntnis der Ergebnisse der Sonderprüfung weder im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 noch in Folgejahren weitere ergebniswirksame Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der TaunusFilm-Produktions GmbH erkennbar.

### **1.3 Grundsätze der Konsolidierung**

Der Konzernabschluss enthält die CineMedia Film AG Geyer-Werke und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart zu lenken, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Das den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der Jahresüberschuss werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Für Unternehmenskäufe ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, werden ab dem Datum des Erwerbs bis zum Datum ihres Verkaufs in dem Konzernabschluss aufgenommen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (die im Allgemeinen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% am Eigenkapital eines Unternehmens einher gehen), auf die die CineMedia Film AG Geyer-Werke einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Das Unternehmen überprüft den Wert seiner Anteile an assoziierten Unternehmen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert

eine Wertminderung erfahren hat oder dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert in früheren Jahren erfasst worden ist, nicht länger besteht. Wenn bei dem assoziierten Unternehmen Verluste entstehen, weist die Gesellschaft ihren Anteil an den Verlusten aus, bis der Buchwert der Anteile auf Null reduziert ist. Der Ausweis weiterer Verluste wird nicht weiter vorgenommen, es sei denn die Gesellschaft ist Verpflichtungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen eingegangen oder die Gesellschaft hat Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens zu erfüllen, deren Erfüllung die Gesellschaft garantiert hat oder bezüglich derer sie auf andere Weise verpflichtet ist. Soweit die CineMedia Film AG Geyer-Werke solche Verpflichtungen eingegangen ist, hat sie ihren Anteil an den Verlusten des assoziierten Unternehmens weiterhin auszuweisen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste werden eliminiert. Der Konzernabschluss wird unter Anwendung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Transaktionen und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen erstellt.

#### **1.4 Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung**

##### **1.4.1 Zahlungsmittel**

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

##### **1.4.2 Forderungen**

Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen angesetzt.

##### **1.4.3 Vorräte**

Vorräte einschließlich unfertiger Erzeugnisse sind nach einer Wertberichtigung für veraltete Positionen mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Verkaufs- und Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich im Wesentlichen auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Bei den fertigen Erzeugnissen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Das im Rahmen der Postproduktion als Abfallprodukt entstehende Silber wurde zu Marktpreisen bewertet. Nicht veräußerbare Vorräte wurden vollständig abgeschrieben.

Unfertige Leistungen wurden entsprechend der „percentage of completion“ – Methode anteilig realisiert und entsprechend in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum anteiligen Nettoerlös abzüglich erforderlicher Bewertungsabschläge.

#### 1.4.4 Finanzanlagen

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 mit dem Marktwert angesetzt, soweit bei nichtnotierten Beteiligungen ein Marktwert zuverlässig ermittelbar ist.

#### 1.4.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten, abzüglich nachfolgender kumulierter planmäßiger Abschreibungen und nachfolgender kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Aufwendungen, die entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten und Überholkosten werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. In Situationen, in denen sich eindeutig gezeigt hat, dass Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstandes des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, werden diese Aufwendungen als zusätzliche Anschaffungskosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen wurden linear über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern vorgenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25
Bauten auf fremden Grundstücken	10
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethoden und die Nutzungsdauern mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Anlagen im Bau sind den unfertigen Sachanlagen zuzuordnen und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Diese umfassen Fertigungskosten, Kosten für Ausrüstungen und sonstige Einzelkosten. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte fertiggestellt sind und im Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

Die Konzerngesellschaften haben Operating-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

#### **1.4.6 Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden dann ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden vermindert um die kumulierten planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und die kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

##### **■ Filmrechte**

Unter der Position Filmvermögen werden Filmrechte ausgewiesen, die dem Anlagevermögen zugeordnet werden können. Erworbene Rechte für Fremdproduktionen (d.h. nicht im Konzern erstellte Filme) umfassen in der Regel Kinorechte, Video-/DVD-Rechte und TV-Rechte. Darüber hinaus enthält die Position Filmvermögen innerhalb des Konzerns produzierte Filmrechte (insbesondere Koproduktionen), die vom Konzern ausgewertet werden. Auftragsproduktionen werden, auch soweit sie zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt sind und soweit sie noch keine Umsätze generiert haben, unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Das Filmvermögen wird mit dem niedrigeren Wert von Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und dem mindestens erzielbaren Nettoverkaufserlös angesetzt. Direkt zurechenbare Finanzierungskosten werden nicht nach dem „allowed alternative treatment“ aktiviert, sondern als Zinsaufwand erfasst. Sämtliche Herausbrin-

gungskosten von Filmen wurden aufwandswirksam unter den Bereitstellungskosten erfasst und nicht aktiviert. Zu den Herausbringungskosten zählen Kosten, die vor der Auswertung des Filmes anfallen, wie Kosten der Herstellung von Filmkopien oder Presse- und Marketingkosten.

Die Abschreibung auf das Filmvermögen erfolgt analog zu den verschiedenen Stufen der Verwertung eines Filmrechtes, der sogenannten Verwertungskette. Die einzelnen Stufen der Verwertungskette umfassen hauptsächlich die Auswertungsarten Kino, Video/DVD und Fernsehen. Soweit erforderlich werden auf noch nicht ausgewertete Filmrechte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn zu erwarten ist, dass der voraussichtliche Nettoverkaufserlös unter den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten liegt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden ebenfalls unter der Position Abschreibungen ausgewiesen.

Sowohl bei erworbenen Rechten an Fremdproduktionen als auch bei Eigenproduktionen werden die aktivierten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten grundsätzlich im Verhältnis der im Geschäftsjahr realisierten zu den insgesamt erwarteten Erlösströmen für Kino, Video/DVD, TV und Weltvertrieb abgeschrieben. Die Erlösströme werden für maximal acht Jahre geschätzt. Zweit- und Drittauswertungen der TV-Rechte werden im Rahmen der Ermittlung der Abschreibung auf das Filmvermögen nicht berücksichtigt.

Die Filmrechte werden bei Anwendung der obigen Prinzipien erfahrungsgemäß innerhalb der folgenden Zeiträume abgeschrieben:

- Kinoauswertung zu hundert Prozent innerhalb von 6 Monaten nach Kinostart
- Video/DVD-Auswertung zu hundert Prozent innerhalb von 6 Monaten nach Videostart. Im Falle der Video/DVD-Auswertung durch einen externen Verleih und der Vereinbarung einer Minimumgarantie erfolgt die Abschreibung bereits zum Zeitpunkt der Vereinbarung der Minimumgarantie.
- TV-Auswertung zu hundert Prozent zum Zeitpunkt des Verkaufs der TV-Rechte, soweit keine wesentliche Restlizenzzeit verbleibt. Soweit eine Restlizenzzeit von mindestens fünf Jahren oder Restlizenzzeiten innerhalb von sieben Jahren verbleiben, erfolgt die Abschreibung zum Zeitpunkt des Verkaufs entsprechend den anteiligen Erlösen.

Die Abschreibung für erworbene Rechte an Fremdproduktionen und Eigenproduktionen wird zum Stichtag entsprechend angepasst, falls sich die aktuell erwarteten Umsatzerlöse gegenüber den erwarteten Umsatzerlösen zu einem früheren Abschlussstichtag ändern sollten. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren wie Marktakzeptanz und vorraussichtliche Werbeeinnahmen des Filmes

signifikant verändern. Die CineMedia-Gruppe prüft die Umsatzerwartungen laufend und revidiert die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen zu den bisher erwarteten Daten ergeben.

#### ■ **Software und ähnliche Rechte**

Software und ähnliche Rechte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und als immaterieller Vermögensgegenstand ausgewiesen, sofern die Kosten der Software kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben. Ähnliche Rechte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben.

#### **1.4.7 Geschäfts- oder Firmenwerte**

Der Überschuss der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb, über dem am Erwerbstag anteilig erworbenen beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, wird als Geschäftswert bezeichnet und ist in der Bilanz als Vermögenswert anzusetzen. Der Geschäftswert ist mit seinen Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderung zu bewerten. Der Geschäftswert wird linear über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen aus den Geschäfts- oder Firmenwerten werden innerhalb des gewöhnlichen Ergebnisses ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden grundsätzlich über einen Zeitraum bis zu 10 Jahren abgeschrieben, in begründeten Fällen über einen Zeitraum von 20 Jahren. Der Restwert nach Abschreibung ist zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen zu prüfen. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Geschäftswertes, ist der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit festzulegen, zu welcher der Geschäftswert gehört. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so ist eine entsprechende Wertminderung vorzunehmen.

#### **1.4.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **1.4.9 Sonstige Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung

aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen sind zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen und an die gegenwärtige beste Schätzung anzupassen. Sofern der Zeitwert des Geldes wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Aufwendungen.

Restrukturierungsrückstellungen beinhalten lediglich die sich aus der Restrukturierung eines Unternehmens ergebenden direkten Aufwendungen. Mit den laufenden Geschäftsaktivitäten verbundene Aufwendungen zählen nicht dazu. Eine faktische Verpflichtung zur Bildung von Restrukturierungsrückstellungen entsteht dann, wenn das Unternehmen einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan erstellt hat, der Angaben zum betroffenen Geschäftsbereich oder Teil eines Geschäftsbereichs, zu den wichtigsten betroffenen Standorten, zum Standort, der Funktion sowie der ungefähren Zahl der für die Beendigung ihres Beschäftigungsverhältnisses mit einer Abfindung zu entschädigenden Mitarbeiter, zu den entstehenden Aufwendungen und dem Zeitpunkt seiner Implementierung enthält und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird.

#### **1.4.10 Pensionsrückstellungen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Pensionsaufwendungen (-erträge) werden anhand von aktuellen, unabhängigen Pensionsgutachten ermittelt. Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden unter den sonstigen langfristigen Forderungen ausgewiesen.

#### **1.4.11 Anteile anderer Gesellschafter**

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten ihren Anteil an den Verkehrswerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, die bei der Akquisition einer Tochtergesellschaft erfasst werden. Weiterhin werden in den Anteilen anderer Gesellschafter die der Minderheit an einer konsolidierten Tochtergesellschaft zuzuordnenden Gewinne und Verluste ausgewiesen.

#### **1.4.12 Umsatzrealisierung**

Umsätze werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse sind abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte zu erfassen, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen sind unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad zu erfassen, sobald sich dieser verlässlich ermitteln lässt. Dies geschieht auf der Grundlage von Übersichten der erbrachten Arbeitsleistung. Die Realisierung erfolgt, wenn die Höhe der Erträge sowie die der angefallenen und noch anfallenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Die Verwertung von Filmrechten erfolgt für Kino und Video/DVD in der Regel durch einen externen Verleiher, die Auslandsrechte werden über einen Weltvertrieb verwertet. Die Umsatzrealisierung erfolgt dabei entweder zum Zeitpunkt der Abrechnung durch den Verleiher oder soweit feste, nicht rückzahlbare Vergütungen vereinbart wurden, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Verträge.

Bei Auftragsproduktionen erfolgt die Umsatzrealisierung entsprechend der „Percentage of Completion“-Methode.

Erträge aus Fördermitteln oder bedingt rückzahlbaren Filmförderdarlehen der öffentlichen Hand wurden im Geschäftsjahr 2001 nicht erzielt.

#### **1.4.13 Fremdwährungsgeschäfte**

Fremdwährungsgeschäfte sind in der Berichtswährung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden bzw. aus der Umrechnung zu den Stichtagskursen am Bilanzstichtag, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, zu erfassen.

#### **1.4.14 Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten sind grundsätzlich in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie angefallen sind.

#### **1.4.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb von Sachanlagen werden, soweit keine Rückzahlungsverpflichtung besteht, von den Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

#### **1.4.16 Ertragsteuern**

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Einkommens und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der Liability-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wieder. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche hat die steuerlichen Konsequenzen zu berücksichtigen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise ein Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seiner Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag hat das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu zu beurteilen. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglichen wird. Umgekehrt hat es den Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang zu vermindern, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches, entweder zum Teil oder insgesamt, Gebrauch zu machen.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern sind unmittelbar dem Eigenkapital zu belasten oder gutzuschreiben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Die den Steuerberechnungen zugrundeliegenden Steuersätze entsprechen den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

#### **1.4.17 Wertminderungen auf Vermögensgegenstände**

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind im Hinblick auf eine Wertminderung zu prüfen, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Immer wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, ist bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert versteht man den Barwert des geschätzten künftigen Cash Flow, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag ist für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Eine Aufhebung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes wird verzeichnet, wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Aufhebung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung oder als eine Erhöhung der Neubewertung erfasst.

#### **1.4.18 Segmente**

Der CineMedia-Konzern hat die zwei Geschäftsbereiche CineProduction und CinePostproduction. Die Finanzinformationen hierzu sind unter Punkt 4. erläutert.

#### **1.4.19 Eventualforderungen**

Eventualforderungen werden nicht im Konzernabschluss angesetzt. Sie werden jedoch angegeben, wenn der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

#### **1.4.20 Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung wurde nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) entsprechend der indirekten Methode erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

#### **1.4.21 Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft wendet mit Wirkung vom 1. Januar 2001 erstmalig IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) an. Dementsprechend werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien eingeteilt: bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogenen.

Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Zeitwert werden ergebniswirksam erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzierungsaufwand erfasst.

#### 1.4.22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern (zur Anpassung führende Ereignisse), werden in der Bilanz ausgewiesen. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden unter Punkt 7. gesondert erläutert.

### 1.5 Konsolidierungskreis

#### 1.5.1 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss wurden neben der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, als Muttergesellschaft folgende inländische Tochtergesellschaften einbezogen:

Firma	Sitz	Geschäftstätigkeit	Anteil in %
<b>CineMedia Film AG Geyer-Werke</b>			
CinePostproduction KG (vormals: Geyer Werke GmbH & Co. KG)	Grünwald	Holding CinePostproduction	100%
CineProduction GmbH (vormals: Geyer Media GmbH)	München	Holding CineProduction	100%
TanusFilm-Produktions GmbH	Wiesbaden	Filmproduktion	30%
Watch! Networxs AG	Berlin	inaktiv	100%
<b>CineProduction GmbH</b>			
CineMedia Filmproduktions AG	Wiesbaden	Koproduktionen	100%
M.A.P. – Gesellschaft für Marketing, Ausbildung und Planung mbH	Köln	Postproduktion, TV-Produktion	100%
MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH	Gräfelfing	TV-Produktion	90%

Firma	Sitz	Geschäftstätigkeit	Anteil in %
<b>CinePostproduction KG, Grünwald</b>			
Bavaria Bild- & Tonbearbeitung GmbH	Grünwald	Postproduktion	100%
Geyer-Werke GmbH & Co. KG	Berlin	Postproduktion	100%
ATLANTIK Film Kopierwerk GmbH	Hamburg	Postproduktion	100%
Geyer GmbH	Köln	Postproduktion	100%
VoodooLounge Medienproduktions GmbH	Grünwald	Postproduktion	100%
Licht & Ton Geräteverleih LTGV GmbH	München	Equipmentverleih	87,5%
<b>Bavaria Bild- &amp; Tonbearbeitung GmbH</b>			
Geyer-Werke GmbH	Grünwald	inaktiv	100%
<b>Geyer-Werke GmbH &amp; Co. KG</b>			
Geyer-Video & Audio GmbH	Berlin	Postproduktion	100%
Tele-International-Dresden GmbH	Leipzig	Postproduktion	51%
<b>CineMedia Filmproduktions AG</b>			
Die Hölle Verwaltungs AG (vormals: Watch! Entertainment AG)	Berlin	Holding	50,8%
<b>Die Hölle Verwaltungs AG</b>			
Die Hölle Filmproduktion GmbH	Berlin	Drehbuchentwicklung	100%
Der nackte Affe Filmproduktion GmbH	Berlin	inaktiv	100%
<b>M.A.P. - Gesellschaft für Marketing, Ausbildung und Planung mbH</b>			
HEAD CRASH Gesellschaft für digitale Welten, Multimedia mbH	Köln	inaktiv	100%
six-o-one Gesellschaft für Design und Kommunikation in Bewegtbildmedien m.b.H.	Köln	Postproduktion	76%
<b>MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH</b>			
MotorVision Interactive GmbH (vormals: CineMedia WAP GmbH)	Gräfelfing	Online-Dienste	100%
<b>TaurusFilm-Produktions GmbH</b>			
Rhein Film TV- und Medienproduktionsgesellschaft mbH	Köln	TV-Produktion	100%
TaurusTon Bearbeitungs GmbH	Wiesbaden	Postproduktion-Ton	100%
TaurusFilm GmbH Synchron	Berlin	Postproduktion-Synchron	100%
Rila Pictures Film- und Fernsehproduktions-GmbH	Wiesbaden	inaktiv	100%
TaurusFilm GmbH	Wien, Österreich	TV-Produktion	100%
TaurusFilm International GmbH	Wiesbaden	Koproduktionen	100%
Multicom Fernseh-Studio-Betriebe GmbH	Unterföhring	Studiobetrieb	51%
<b>Multicom Fernseh-Studio-Betriebe GmbH</b>			
TVF-Studiogesellschaft für Studiobetrieb GmbH	Frankfurt	Studiobetrieb	100%

Die Beteiligung an der TaurusFilm-Produktions GmbH wurde mit Vertrag vom 29. April 2002 und mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 von bisher 60 Prozent auf 30 Prozent reduziert. Das Unternehmen und deren unmittelbare oder mittelbare Tochterunternehmen wurden daher im Geschäftsjahr 2001 letztmalig vollkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2001 wurde eine Endkonsolidierung der TaurusFilm-Produktions GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaften vorgenommen.

Die gemäß § 313 Abs.4 HGB erforderliche Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister am Sitz der CineMedia Film AG in München unter Nummer HRB 124506 hinterlegt.

Die Tochtergesellschaften CinePostproduction KG, Grünwald, und Geyer-Werke GmbH & Co. KG, Berlin, nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264b HGB bezüglich der Aufstellung, der Prüfung und der Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichtes nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Anspruch.

Die Stimmrechte entsprechen bei allen verbundenen Unternehmen dem Anteil am Nennkapital.

### **1.5.2 Nach der Equity-Methode konsolidierte Unternehmen**

Die 33,33%ige Beteiligung an der ABC & TaunusFilm Kopierwerke GmbH, Wiesbaden, an welcher die Muttergesellschaft mittelbar über die Taunus-Film-Produktions GmbH, Wiesbaden, beteiligt ist, wird in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen.

Die 26%ige Beteiligung an der Watch! Entertainment AG, Berlin, wurde bis zum 30. September 2001 in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen.

Mit der Kapitalerhöhung vom 8. Juni 2001 hat die CineMedia Film AG eine 25,1%ige Beteiligung an der Kinokasse.de AG, Heidelberg, erworben. Die Kinokasse.de AG, Heidelberg, wird in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Kinokasse.de AG vertreibt und vermittelt Eintrittskarten für Kinos, Konzerte, Theater und andere Veranstaltungen sowie Produkte aller Art und Direkt-Marketing Aktivitäten unter Verwendung moderner Kommunikations- und Datenübertragungstechniken und vermarktet eine Internet-Plattform.

Die Beteiligung an der Gesellschaft erfolgte im Rahmen einer Erhöhung des Grundkapitals um T'EURO 527 auf T'EURO 1.718. Davon übernahm die CineMedia Film AG Stück 431.300 Inhaberaktien gegen Bareinlage. Darüber hinaus leistete die CineMedia Film AG Zahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von T'EURO 595 sowie die Einlage einer Forderung gegen die Kinokasse.de AG in Höhe von T'EURO 3.579. Die Erstkonsolidierung des Unternehmens entsprechend der Equity-Methode erfolgte zum Kaufzeitpunkt.

Die 30prozentige Beteiligung an der TaunusFilm-Produktions GmbH wird ab dem 31. Dezember 2001/1. Januar 2002 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

## **1.6 Veränderungen des Konsolidierungskreises**

Im Geschäftsjahr 2001 wurden nachstehend beschriebene Unternehmensakquisitionen von Beteiligungen vorgenommen. Die Gesamtinvestitionen in Beteiligungen belaufen sich auf T'EURO 10.086.

### **1.6.1 MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelfing**

Mit Vertrag vom 29. Juni 2001 wurde der Kaufpreis für die mit Vertrag vom 29. Juni 1999 erworbenen 82 Prozent der Anteile an der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelfing, abschließend auf T'EURO 3.096 festgelegt. Die Earn-Out-Zahlung betrug somit T'EURO 1.927.

Ebenfalls mit Vertrag vom 29. Juni 2001 hat die CineMedia Film AG die restlichen 18 Prozent der Anteile an der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelfing, für T'EURO 920 erworben.

Mit Vertrag vom 3. Juli 2001 hat die CineMedia Film AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung 10 Prozent der Anteile an der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelfing, abgegeben. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde von EURO 25.565 auf EURO 50.000 erhöht, die CineMedia Film AG hält somit einen Geschäftsanteil in Höhe von EURO 45.000. Weiterhin leistete die CineMedia Film AG eine Zahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T'EURO 174. Die gesamten Akquisitionskosten betragen T'EURO 4.190.

### **1.6.2 Die Hölle Verwaltungs AG, Berlin, (vormals Watch! Entertainment AG, Berlin)**

Mit Vertrag vom 14. September 2001 hat die CineMedia Film AG ihren Anteil an der Die Hölle Verwaltungs AG, Berlin, (vormals Watch! Entertainment AG, Berlin) um Stück 24.445 Aktien auf Stück 50.800 erhöht. Darüber hinaus leistete die CineMedia Film AG Zahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von T'EURO 832. Die Erstkonsolidierung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften entsprechend der Vollkonsolidierungsmethode erfolgte zum Kaufzeitpunkt. Die gesamten Akquisitionskosten betragen T'EURO 856.

### **1.6.3 Tele-International-Dresden GmbH, TV- und Videoproduktionen, Leipzig**

Mit Vertrag vom 11. September 2001 und Wirkung zum 1. Januar 2001 hat die CineMedia Film AG mittelbar über ein Tochterunternehmen die Beteiligung in Höhe von 51 Prozent an der Tele-International-Dresden GmbH, TV- und Videoproduktionen, Leipzig, zum Gesamtkaufpreis von T'EURO 716 erworben.

#### **1.6.4 TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden**

##### **1.6.4.1 Veräußerung von 30 Prozent der Anteile an der Taunus-Film-Produktions GmbH sowie Option zur Veräußerung der verbliebenen Anteile**

Mit Vertrag vom 29. April 2002 und Wirkung zum 31. Dezember 2001 hat die CineMedia Film AG 30 Prozent der bisherigen 60 Prozent Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, an die hr werbung gmbh übertragen. Als Gegenleistung hierfür übernimmt die hr werbung gmbh mögliche Verpflichtungen der CineMedia Film AG aus einer Patronatserklärung gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen für ein Darlehen der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden. Die maximale Verpflichtung aus der Patronatserklärung könnte T'EURO 1.841 betragen.

Im Rahmen der Übernahme der Mehrheit der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH hat die hr werbung gmbh im April 2002 eine Forderung in Höhe von T'EURO 7.669 gegenüber der TaunusFilm-Produktions GmbH in die Kapitalrücklage eingelegt sowie den bisher von der TaunusFilm-Produktions GmbH gehaltenen 50prozentigen Anteil an der Wagner & TaunusFilm-Television GmbH, Ingelheim, erworben. Der Kaufpreis beträgt T'EURO 1.779. Gemäß Optionsvertrag vom 29. April 2002 ist die CineMedia Film AG berechtigt, an einem von ihr zu bestimmenden Zeitpunkt, jedoch nicht später als zum 31. Dezember 2003, den von der hr werbung gmbh gehaltenen Anteil an der Wagner & TaunusFilm-Television GmbH, Ingelheim, im Tausch gegen die verbliebenen 30 Prozent der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH zu erwerben.

##### **1.6.4.2 Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001**

Bereits seit Mitte des Jahres 2001 hat der Vorstand der CineMedia Film AG Verhandlungen über die Veräußerung von Anteilen an der TaunusFilm-Produktions GmbH geführt. Die Verhandlungen haben sich Ende 2001 konkretisiert und führten am 29. April 2002 zum Vertragsabschluss mit der hr werbung gmbh. Die Anteile wurden daraufhin mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 auf die hr werbung gmbh übertragen.

Die CineMedia Film AG hat bis zum Ende des Jahres 2001 die tatsächliche Kontrolle über die TaunusFilm-Produktions GmbH ausgeübt. Im Laufe der Verhandlungen wurde die Mitgeschafterin hr werbung gmbh über die Wahrnehmung ihrer Rechte aus dem Mandat des Aufsichtsratsvorsitzenden hinaus ab Ende 2001 zunehmend auch in operative Entscheidungen der TaunusFilm-Produktions GmbH einbezogen. Mit der unerwarteten Krankheit und anschließender Todesfolge des langjährigen Geschäftsführers der TaunusFilm-Produktions GmbH Prof. Wolfgang Graß

am 28. Februar 2002 war es der CineMedia Film AG nicht mehr möglich die tatsächliche Kontrolle über das Unternehmen auszuüben, da die operative Geschäftsführung bereits Anfang 2002 in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat erfolgte.

Die CineMedia Film AG hat daher seit dem 31. Dezember 2001 zunehmend weniger bis faktisch gar keine tatsächliche Kontrolle mehr über die TaunusFilm-Produktions GmbH ausgeübt und hat diese mit Rücksicht auf einen erfolgreichen Abschluss der Verkaufsverhandlungen auch nicht ausüben können. Die Beteiligung an der TaunusFilm-Produktions GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaften wird daher aus Gründen einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zum 31. Dezember 2001 endkonsolidiert.

#### **1.6.4.3 Effekte aus der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften**

Für die Übertragung der Anteile auf die hr werbung gmbh mit Vertrag vom 29. April 2002 und Wirkung zum 31. Dezember 2001 wurde die CineMedia Film AG von möglichen Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme aus einer Patronatserklärung zugunsten der TaunusFilm-Produktions GmbH freigestellt. Die mögliche Verpflichtung aus der Patronatserklärung ist auf T'EURO 1.841 begrenzt. Weder zum Bilanzstichtag noch bei Aufstellung des Konzernabschlusses bestanden konkrete Anhaltspunkte für die Inanspruchnahme des jeweiligen Schuldners aus der Patronatserklärung. Die neue Mehrheitsgesellschafterin der TaunusFilm-Produktions GmbH hat mit Übernahme der Mehrheit der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH die Gesellschaft mit ausreichendem Kapital sowie Liquidität ausgestattet. Im Rahmen der Endkonsolidierung wurden daher als Gegenleistung für die Übertragung der Anteile EURO 1 angesetzt.

Durch die Endkonsolidierung sind die folgenden Vermögensgegenstände und Schulden aus dem Konzernabschluss der CineMedia Film AG zum 31. Dezember 2001 abgegangen:

31.12.2001 T'EURO	
<b>Endkonsolidierte Aktiva:</b>	
Zahlungsmittel	-611
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-529
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-161
Vorräte	-1.432
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-575
Sonstige Vermögensgegenstände	-204
Rechnungsabgrenzungsposten	-3
Beteiligungen	-1.779
Anteile an assoziierten Unternehmen	-61
Grundstücke, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-22
Technische Anlagen und Maschinen	-980
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-226
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-247
Software und ähnliche Rechte	-16
	-6.846
<b>Endkonsolidierte Schulden</b>	
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	356
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959
Erhaltene Anzahlungen	2.265
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	4.194
Sonstige Verbindlichkeiten	8.779
Steuerrückstellungen	75
Sonstige Rückstellungen	956
Rückstellungen für Pensionen	54
	17.703
Anteile anderer Gesellschafter	-179
Ertrag aus Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH einschließlich Tochtergesellschaften	10.678

Die Auswirkungen der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH einschließlich Tochtergesellschaften auf die einzelnen Positionen der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung sind im Folgenden dargestellt.

Auswirkungen der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2001

	nach End- konsolidierung 31.12.2001 T'EURO	vor End- konsolidierung 31.12.2001 T'EURO
<b>Aktiva</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel	1.776	2.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.860	26.033
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.585	1.592
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.010	2.435
	2.595	4.027
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40	615
Sonstige Vermögensgegenstände	2.327	2.531
Steuerforderungen	1.062	1.062
Rechnungsabgrenzungsposten	296	299
	3.725	4.507
	33.956	36.954
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sonstige langfristige Forderungen	2.824	2.824
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	61
Beteiligungen	1.013	2.792
	1.013	2.853
Sachanlagevermögen		
Grundstücke, Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.582	4.604
Technische Anlagen	16.019	16.999
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.259	3.485
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	782	1.029
	24.642	26.117
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software/Lizenzen und ähnliche Rechte	4.599	4.615
Filmrechte	2.955	2.955
Geleistete Anzahlungen	237	237
	7.791	7.807
Geschäfts- oder Firmenwert	13.133	13.133
Latente Steuern	9.967	9.967
	59.370	62.701
	<b>93.326</b>	<b>99.655</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Schulden</b>		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.532	14.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11.181	23.088
Steuerrückstellungen	897	972
Sonstige Rückstellungen	5.421	6.377
Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	5.815	5.815
	37.846	50.803
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten, abzüglich des im nächsten Jahr rückzahlbaren Anteils	12.158	16.334
Rückstellungen für Pensionen	24.583	24.637
Latente Steuern	1.186	1.186
	37.927	42.157
	75.773	92.960
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	479	299
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	12.900	12.900
Kapitalrücklage	31.280	31.280
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.319	2.319
Konzernbilanzverlust	(29.425)	(40.103)
	17.074	6.396
	<b>93.326</b>	<b>99.655</b>

Auswirkungen der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001:

	nach End- konsolidierung 2001 T'EURO	vor End- konsolidierung 2001 T'EURO
1. Umsatzerlöse	122.794	122.794
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(19.107)	( 19.107)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(30.112)	( 30.112)
	(49.219)	( 49.219)
<b>3. Rohertrag</b>	<b>73.575</b>	<b>73.575</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(30.875)	( 30.875)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(7.485)	( 7.485)
	(38.360)	( 38.360)
5. Sonstige betriebliche Erträge	15.489	4.345
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27.293)	( 27.293)
<b>7. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>23.411</b>	<b>12.267</b>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen	(47.960)	( 47.960)
<b>9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>(24.549)</b>	<b>(35.693)</b>
10. (Aufwendungen) / Erträge aus assoziierten Unternehmen	(5.047)	( 5.047)
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.121	1.121
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.828)	( 3.828)
13. Zinsergebnis	(2.707)	( 2.707)
<b>14. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>(32.303)</b>	<b>(43.447)</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.053	1.053
16. Latente Steuern	1.118	1.118
	2.171	2.171
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(30.132)</b>	<b>(41.276)</b>
18. Konzernfremden zustehender Anteil am Jahresergebnis	(21)	445
<b>19. Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)</b>	<b>(30.153)</b>	<b>(40.831)</b>
Anzahl der Aktien (in Tausend)	4.300	4.300
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>-7,01</b>	<b>-9,50</b>

Entwicklung des Eigenkapitals vor Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften:

	Gezeichnetes Kapital T'EURO	Kapital- rücklage T'EURO	Gewinn- rücklagen T'EURO	Konzern- Bilanz- gewinn T'EURO	Gesamt T'EURO
Stand 1. Januar 2000	10.993	33.187	2.319	-845	45.654
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vom 26. Mai 2000	1.907	-1.907	0	0	0
Konzernjahresüberschuss 2000	0	0	0	1.573	1.573
Dotierung der anderen Gewinnrücklagen	0	0	3.492	-3.492	0
<b>Stand 31. Dezember 2000</b>	<b>12.900</b>	<b>31.280</b>	<b>5.811</b>	<b>-2.764</b>	<b>47.227</b>
Konzernfehlbetrag	0	0	0	-40.831	-40.831
Aufhebung Dotierung der anderen Gewinnrücklagen	0	0	-3.492	3.492	0
<b>Stand 31. Dezember 2001</b>	<b>12.900</b>	<b>31.280</b>	<b>2.319</b>	<b>-40.103</b>	<b>6.396</b>

Die Auswirkungen der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH einschließlich Tochtergesellschaften auf die einzelnen Positionen der Konzernkapitalflussrechnung sind unter Punkt 5.2 (Abgang von liquiden Mitteln aufgrund der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften“) dargestellt.

## 2. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 2.1 Zahlungsmittel

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Guthaben bei Kreditinstituten	1.754	12.463
Kassenbestand	22	32
	<b>1.776</b>	<b>12.495</b>

### 2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	28.829	28.780
davon aus noch nicht abgerechneten Leistungen: T'EURO 643 (Vorjahr: T'EURO 1.327)		
Einzelwertberichtigungen	-2.969	-2.466
	<b>25.860</b>	<b>26.314</b>

### 2.3 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40	334
Sonstige Vermögensgegenstände	2.327	10.941
Steuerforderungen	1.062	1.032
Rechnungsabgrenzungsposten	296	474
	<b>3.725</b>	<b>12.781</b>

Die **Steuerforderungen** setzen sich aus Körperschaftsteuerforderungen für die Jahre 1999 bis 2001 in Höhe von T'EURO 702, aus Gewerbesteuerforderungen für das Jahr 2001 in Höhe von T'EURO 161 sowie aus Kapitalertragsteuerforderungen für die Jahre 2000 und 2001 in Höhe von T'EURO 198 zusammen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Gewährte Darlehen	1.617	1.612
Lieferantenboni	279	216
Geleistete Anzahlungen	91	785
Kaufpreisforderung Kinokasse.de AG	0	3.579
Zwischenfinanzierung Koproduktionen	0	1.722
Forderung aus Sendeprojekten	0	1.478
Gewährte öffentliche Fördermittel	0	575
Verrechnungskonto Film.de AG	0	251
Übrige	340	723
	<b>2.327</b>	<b>10.941</b>

Zu den **gewährten Darlehen** wird auf die Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen verwiesen.

Die **Zwischenfinanzierung von Koproduktionen** betraf eine internationale Koproduktion, die im 3. Quartal 2000 abgebrochen wurde. Auf den Gesamtbetrag wurde eine dem Risiko angemessene Wertberichtigung in voller Höhe vorgenommen.

**2.4 Sonstige langfristige Forderungen**

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Festgeld verpfändet	2.194	3.835
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	630	518
Übrige	0	809
	<b>2.824</b>	<b>5.162</b>

## 2.5 Anlagevermögen

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens im Jahr 2001 wird im nachfolgenden Konzernanlagespiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					31.12. 2001 T'EURO
	1.1.2001 T'EURO	Zugänge T'EURO	Abgänge T'EURO	Umbuchungen T'EURO	Veränderung des Konso- lidierungs- kreises T'EURO	
<b>I. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.070	4.798	1.132	0	-60	4.676
2. Beteiligungen	15.343	1.000	11.990	0	-3.340	1.013
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	281	0	281	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	527	174	498	-203	0	0
	17.221	5.972	13.901	-203	-3.400	5.689
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5.260	193	184	447	44	5.760
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.319	3.268	1.214	-29	-5.667	64.677
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.516	1.650	1.088	1.221	-867	8.432
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.778	1.449	1	-1.647	-247	1.332
	82.873	6.560	2.487	-8	-6.737	80.201
<b>III. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Lizenzen	6.262	380	103	8	-58	6.489
2. Filmrechte	15.095	3.217	0	203	0	18.515
3. Geleistete Anzahlungen	0	574	337	0	0	237
	21.357	4.171	440	211	-58	25.241
<b>IV. Geschäfts- oder Firmenwert</b>						
TaurusFilm-Gruppe	16.172	0	0	0	-16.172	0
Geyer-Gruppe	11.098	529	0	0	0	11.627
MAP-Gruppe	5.867	262	0	0	0	6.129
MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH	1.169	3.021	0	0	0	4.190
Die Hölle-Gruppe	0	1.110	0	0	1.100	2.210
Voodoo Lounge Medienproduktions GmbH	929	0	0	0	0	929
Bavaria Bild- & Tonbearbeitung GmbH	895	0	0	0	0	895
Licht & Ton Geräteverleih LTGV GmbH	854	0	0	0	0	854
Übrige	0	0	0	0	0	0
	36.984	4.922	0	0	-15.072	26.834
	158.435	21.625	16.828	0	-25.267	137.965

\*) Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der TaurusFilm-Produktions GmbH beinhaltet die Korrektur grundlegender Fehler gemäß IAS 8.

1.1.2001 T'EURO	Abschreibungen				Veränderung des Konso- lidierungs- kreises T'EURO	31.12.2001 T'EURO	Nettobuchwerte	
	Zugänge T'EURO	Abgänge T'EURO	Umbuchungen T'EURO				31.12.2001 T'EURO	31.12.2000 T'EURO
0	4.676	0	0	0	4.676	0	1.070	
3.341	346	346	0	-3.341	0	1.013	12.002	
0	0	0	0	0	0	0	281	
0	0	0	0	0	0	0	527	
3.341	5.022	346	0	-3.341	4.676	1.013	13.880	
709	387	62	171	-27	1.178	4.582	4.551	
49.702	5.839	929	-1.092	-4.862	48.658	16.019	18.617	
4.474	1.351	884	921	-690	5.173	3.259	3.042	
0	550	0	0	0	550	782	1.778	
54.885	8.127	1.875	0	-5.579	55.559	24.642	27.988	
1.175	844	84	0	-45	1.890	4.599	5.087	
511	15.049	0	0	0	15.560	2.955	14.584	
0	0	0	0	0	0	237	0	
1.686	15.893	84	0	-45	17.450	7.791	19.671	
1.648	14.524*)	0	0	-16.172	0	0	14.524	
2.255	557	0	0	0	2.812	8.815	8.843	
805	3.524	0	0	0	4.329	1.800	5.062	
234	2.807	0	0	0	3.041	1.149	935	
0	1.799	0	0	411	2.210	0	0	
139	93	0	0	0	232	697	790	
134	89	0	0	0	223	672	761	
654	200	0	0	0	854	0	200	
0	0	0	0	0	0	0	0	
5.869	23.593	0	0	-15.761	13.701	13.133	31.115	
65.781	52.635	2.305	0	-24.725	91.386	46.579	92.654	

### **2.5.1 Finanzanlagevermögen**

Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Beteiligungen in Höhe von T'EURO 1.013 (Vorjahr: T'EURO 12.002). Die Beteiligungen betreffen vor allem die mit Vertrag vom 18. Juni 2001 von der CineMedia Film AG erworbene Beteiligung an der United Screens Media AG, Unterföhring. Die Beteiligung erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung von EURO 89.300 auf EURO 122.750, davon übernahm die CineMedia Film AG EURO 11.150. Weiterhin leistete die CineMedia Film AG eine Zahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von T'EURO 989.

### **2.5.2 Sachanlagevermögen**

Im Geschäftsjahr 2001 haben die Unternehmen der CineMedia-Gruppe GA-Mittel („Gemeinschaftsaufgabe Ost“) in Höhe von T'EURO 974 (Vorjahr: T'EURO 575) erhalten. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb von Sachanlagen wurden, da keine Rückzahlungsverpflichtung besteht, von den Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen aktivierte Planungskosten im Rahmen eines Investitionsvorhabens (T'EURO 550), welches im Geschäftsjahr eingestellt wurde.

### **2.5.3 Filmrechte**

Bei den Zugängen zu den Filmrechten im Geschäftsjahr 2001 handelt es sich im Wesentlichen um eine im Geschäftsjahr 2001 durchgeführte Koproduktion in Höhe von T'EURO 1.737 sowie um bereits im Geschäftsjahr 2000 begonnene und im Geschäftsjahr 2001 abgeschlossene Koproduktionen in Höhe von T'EURO 1.228.

Neben der Abschreibung auf Filmvermögen entsprechend der verschiedenen Stufen der Verwertungskette erfolgten im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmvermögen in Höhe von T'EURO 3.786. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen ausschließlich die Koproduktionen. Diese Abschreibungen wurden aufgrund der aktuell erwarteten, diskontierten Umsatzerlöse vorgenommen. Hierbei wurde ein Zinssatz von 6% verwendet.

### **2.5.4 Geschäfts- oder Firmenwerte**

Im Geschäftsjahr 2001 erfolgten Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von insgesamt T'EURO 4.922 im Wesentlichen aus nachträglichen Anschaffungskosten bei der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH in Höhe von T'EURO 3.021, aus Anschaffungskosten

bei der Die Hölle Verwaltungs AG und deren Tochtergesellschaften in Höhe von T'EURO 1.110 sowie aus dem Erwerb der Tele International-Dresden GmbH, TV- und Videoproduktionen, Leipzig, in Höhe von T'EURO 529.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T'EURO 2.728 (Vorjahr: T'EURO 3.051) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bei der M.A.P. Gesellschaft für Marketing, Ausbildung und Planung mbH in Höhe von T'EURO 2.999, bei der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH in Höhe von T'EURO 2.467 und bei der Die Hölle Verwaltungs AG in voller Höhe von T'EURO 1.710 aufgrund voraussichtlich dauernder Minderung des Markt- oder Nutzungswertes der Tochterunternehmen vorgenommen. Diese Markt- oder Nutzungswerte der Tochterunternehmen wurden anhand intern durchgeführter Unternehmensbewertungen und Nutzungsanalysen auf Basis der Discounted Cash Flow Methode unter Berücksichtigung eines Zinssatzes, der sich aus einem durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatz in Höhe von 5,75% sowie einem Risikofaktor von 0% bis 10% zusammensetzt, ermittelt. Des Weiteren erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der six-o-one Gesellschaft für Design und Kommunikation in Bewegtbildmedien m.b.H.. Köln, in voller Höhe von T'EURO 206 aufgrund der Einstellung des Geschäftsbetriebes.

Die Realisierung der verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte hängt von der Realisierung der den Unternehmensbewertungen zugrunde gelegten Nutzungserwartungen ab.

Die Werthaltigkeit des verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwertes der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH hängt im Wesentlichen von der Fortführung der Kundenbeziehung zur DSF Deutsches SportFernsehen GmbH ab. Die DSF Deutsches SportFernsehen GmbH unterliegt als Unternehmen der Kirch-Gruppe dem Risiko der Insolvenzgefahr. Gleichwohl geht die Geschäftsführung bei ihrer Einschätzung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes von einem funktionierenden Geschäftsmodell der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH und dem speziellen Know-how in der Produktion von TV-Formaten in ihrem Spartenbereich aus. CineMedia Film AG unterstellt dabei, dass eine Verwertung der für MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH typischen TV-Formate auch bei anderen TV-Anstalten bzw. TV-Sendern möglich sein wird.

## 2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.243
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.885	19.861
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	89	82
Sonstige Verbindlichkeiten	3.205	11.785
Rechnungsabgrenzungsposten	2	110
	<b>11.181</b>	<b>37.081</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die folgenden Posten:

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
Verrechnungskonto TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden	0	8.124
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.490	1.603
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	176	832
Kreditorische Debitoren	660	480
Kaufpreisverbindlichkeiten Beteiligungen	200	66
Übrige	679	680
	<b>3.205</b>	<b>11.785</b>

## 2.7 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die folgenden Posten:

	31.12.2001	31.12.2000
	T'EURO	T'EURO
<b>Gewerbesteuer</b>		
2001	31	0
2000	484	800
Vorjahre	60	547
	575	1.347
<b>Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag</b>		
2001	18	0
2000	304	2.119
Vorjahre	0	151
	322	2.270
	<b>897</b>	<b>3.617</b>

## 2.8 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2001 wie folgt entwickelt:

	1.1.2001	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Endkonso- lidierung	31.12.2001
	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO
Boni, Preisnachlässe	1.706	1.706	0	1.566	0	1.566
Tantiemen und Sondervergütungen	1.070	1.070	0	714	16	698
Nicht genommener Urlaub	866	866	0	812	205	607
Zu gewährende Gutschriften	359	115	0	0	0	244
Überstunden/Zeitkonto	307	307	0	231	0	231
Jubiläumswendungen	288	41	3	30	2	272
Abfindungen	105	105	0	547	410	137
Übrige	388	388	0	1.761	95	1.666
	<b>5.089</b>	<b>4.598</b>	<b>3</b>	<b>5.661</b>	<b>728</b>	<b>5.421</b>

Die **Rückstellung für Boni und Preisnachlässe** wurde hauptsächlich für zu gewährende Rabatte auf Kopierwerksumsätze des Geschäftsjahres gebildet.

Die **Tantiemerückstellung** wurde im Wesentlichen für Tantiemezahlungen an die Mitglieder des Vorstandes der CineMedia Film AG sowie für die Geschäftsführer von Tochterunternehmen gebildet.

Für die sonstigen Rückstellungen wird weitgehend eine Inanspruchnahme im folgenden Geschäftsjahr erwartet.

## 2.9 Langfristige Verbindlichkeiten, abzüglich des im nächsten Jahr rückzahlbaren Anteils

Die langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich des im nächsten Jahr rückzahlbaren Anteils in Höhe von T'EURO 12.158 (Vorjahr: T'EURO 21.848) beinhalten ausschließlich Darlehen von Kreditinstituten, gemindert um den kurzfristigen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten. Der kurzfristige Teil der langfristigen Verbindlichkeiten enthält die Tilgungen der Bankdarlehen im Geschäftsjahr 2002. Die Darlehen haben eine Laufzeit zwischen 2 und 10 Jahren. Es wurden Zinssätze zwischen 5,1% und 7,1% vereinbart.

## **2.10 Verpflichtungen aus Leistungen für Arbeitnehmer**

### **2.10.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Gesellschaften

- CinePostproduction KG, Grünwald
- Bavaria Bild- & Tonbearbeitung GmbH, Grünwald
- Geyer-Werke GmbH, Grünwald
- Geyer-Werke GmbH & Co. KG, Berlin
- Geyer-Video & Audio GmbH, Berlin
- ATLANTIK Film Kopierwerk GmbH, Hamburg
- CineProduction GmbH, München
- M.A.P. – Gesellschaft für Marketing,  
Ausbildung und Planung mbH, Köln
- Six-o-one Gesellschaft für Design und Kommunikation  
in Bewegtbildmedien m.b.H., Köln
- Tele International-Dresden GmbH, TV- und Videoproduktion, Leipzig

haben in der Vergangenheit, entweder im Wege von Einzelzusagen oder indirekt über eine Unterstützungseinrichtung an Mitarbeiter Pensionszusagen erteilt. Rückstellungen für Pensionszahlungen wurden gebildet für Verpflichtungen der Gesellschaft aus Rentenzahlungen sowie aus Invaliden- und Witwenrenten. Die Leistungen an den Arbeitnehmer hängen dabei von der Dauer der Betriebszugehörigkeit und den Lohn-/Gehaltszahlungen ab. Es bestehen mehrere leistungsorientierte Pensionspläne, die zum 31. Dezember 2001 bzw. 31. Dezember 2000 alle geschlossen waren.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten für die Geschäftsjahre 2000 und 2001. Die Ermittlung basiert auf der sog. 'projected unit credit method'. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (IAS 19) wurden im Jahr der Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2001 wie folgt entwickelt:

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Barwert der Verpflichtung zum 1. Januar:	24.454	25.911
- Aufwand für Altersversorgungsleistungen	51	-1.456
- Veränderungen des Konsolidierungskreises	78	0
<b>Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>24.583</b>	<b>24.455</b>

Der Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
- Laufende Pensionsaufwendungen	211	496
- Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1.427	1.412
- Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.587	-1.638
- Erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste (-gewinne)	0	-1.726
<b>Gesamtaufwand für Altersversorgungsleistungen</b>	<b>51</b>	<b>-1.456</b>

Für die Pensionsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2001 ein Zinsfuß von 6% (Vorjahr: 6%), ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5% (Vorjahr: 2,5%), ein Rententrend von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) sowie eine nach Alter und Geschlecht der Mitarbeiter spezifizierte Fluktuation zugrundegelegt. Weiterhin kamen die in 1998 veröffentlichten Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung.

## 2.10.2 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

In der Hauptversammlung am 26. Mai 2000 wurde beschlossen, ein bedingtes Kapital zur ein- oder mehrmaligen Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer zu schaffen. Ausschließlich zu diesem Zweck wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T'EURO 900 durch die Ausgabe bis zu 300.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur soweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht gemäß § 192 Abs. II Nr. 3 AktG Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates, – in einem oder mehreren Teilen („Programme“) – Bezugsrechte für den Bezug von Stückaktien der CineMedia Film AG an Bezugsberechtigte zu gewähren. Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der CineMedia Film AG sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen.

Das Gesamtvolumen der Bezugsrechte teilt sich auf den Kreis der Bezugsberechtigten wie folgt auf:

• Vorstand der CineMedia Film AG	40%
• Arbeitnehmer der CineMedia Film AG	10%
• Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen	20%
• Arbeitnehmer verbundener Unternehmen	30%

Der bei der Ausübung des Bezugsrechtes für den Bezug einer Stückaktie der CineMedia Film AG zu entrichtende Bezugspreis entspricht dem Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten XETRA-Schlusskurse der Aktie der letzten 20 Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres, in dem die Bezugsrechte ausgegeben werden.

Bezugsrechte können jeweils innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft begeben werden. Die Laufzeit der auszugebenden Bezugsrechte kann bis zu fünf Jahre betragen. Die Bezugsrechte können frühestens zwei Jahre nach Begebung ausgeübt werden („Sperrfrist“). Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist ist die Ausübung der Bezugsrechte nur innerhalb von „Ausübungszeiträumen“ zulässig. Die Ausübungszeiträume beginnen jeweils am ersten Frankfurter Bankarbeitstag im Anschluss an eine ordentliche Hauptversammlung einer Gesellschaft und im Anschluss an die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes für jedes Quartal und enden am 20. Frankfurter Bankarbeitstag, der auf den Beginn des Ausübungszeitraumes folgt.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist an das folgende Erfolgsziel geknüpft: Der durchschnittliche XETRA-Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse in den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Ausübungszeitraum, in dem das Bezugsrecht ausgeübt wird, ist gegenüber dem Ausgangskurs um mindestens 10 Prozent p.a. gestiegen. Ausgangskurs ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten XETRA-Schlusskurse der Aktie der letzten zwanzig Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres, in dem die Bezugsrechte ausgegeben werden.

Bislang wurden noch keine Optionen im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgeübt.

## **2.11 Eigenkapital**

### **2.11.1 Zahl der Aktien**

Das Grundkapital der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, besteht am 31. Dezember 2001 unverändert zum 1. Januar 2001 aus 4.300.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien. Die Aktien haben einen rechnerischen Nennbetrag von EURO 3,00.

### **2.11.2 Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist aufgrund Beschluss vom 25. Januar 1999 bis zum 30. Juni 2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt T'EURO 511 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 1998/I).

Weiterhin ist der Vorstand aufgrund Beschluss vom 25. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt T'EURO 3.835 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 1999/II).

Weiterhin ist der Vorstand aufgrund Beschluss vom 11. Juni 2001 bis zum 10. Juni 2006 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt T'EURO 2.100 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2001/III).

### **2.11.3 Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage unterliegt gemäß § 150 AktG hinsichtlich deren Verwendung bestimmten Beschränkungen und kann nicht zu Ausschüttungszwecken verwendet werden.

### 3. Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Umsatzerlöse

Die Auftragserlöse, die sich entsprechend der „percentage-of-completion“-Methode aus der Abrechnung unfertiger Leistungen ergeben haben, setzen sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten	539	959
Nach IAS 11 abgerechnete Auftragsgewinne	104	368
<b>In der Periode erfasste Auftragserlöse</b>	<b>643</b>	<b>1.327</b>

Zur Ermittlung der Auftragserlöse wurde den jeweiligen Auftragskosten die individuelle Gewinnmarge zugeschlagen.

#### 3.2 Materialaufwand

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Bezogene Waren	17.527	19.637
Strom, Wasser, Abwasser	1.177	1.123
Chemikalien	394	380
Hilfs- und Betriebsstoffe	261	309
Übrige	267	299
	19.626	21.748
Lieferantenskonti	(519)	(418)
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	19.107	21.330
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.112	14.214
	<b>49.219</b>	<b>35.544</b>

### 3.3 Personalaufwand

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Löhne und Gehälter	30.066	29.130
Tantiemen	809	1.960
	30.875	31.090
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	5.362	5.148
Pensionsaufwendungen	1.638	182
Übrige	485	410
	7.485	5.740
	<b>38.360</b>	<b>36.830</b>

### 3.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen folgende Posten:

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Erträge aus der Endkonsolidierung der Taunus-Gruppe	10.678	0
Erhöhung Erträge aus der Endkonsolidierung der Taunus-Gruppe um Umgliederung des Ergebnisanteils der Minderheiten der Taunus-Gruppe	466	0
Erträge aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes	1.779	0
Erträge aus sonstigen Weiterbelastungen	723	1.077
Mieten	161	236
Veräußerung von Beteiligungen	0	3.428
Übrige	1.682	651
	<b>15.489</b>	<b>5.392</b>

Bei den **Erträgen aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes** handelt es sich um die Zuschreibung des Beteiligungsansatzes Wagner & TaunusFilm-Television GmbH, Ingelheim.

Bei den **Erträgen aus sonstigen Weiterbelastungen** handelt es sich im Wesentlichen um die Untervermietung von Räumen und die Umlage der entsprechenden Nebenkosten sowie Gerätevermietung und die Weiterbelastung von Personalkosten an Beteiligungsunternehmen.

### 3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Korrektur grundlegender Fehler	5.837	0
Abschreibungen auf Forderungen	4.014	824
Miete/sonstige Raumkosten	3.940	3.126
Rechts- und Beratungskosten	2.360	2.734
Instandhaltung	1.650	1.962
Porto/Telefon	796	788
Werbekosten/Public Relations	773	1.157
Kfz-Kosten	643	541
Reisekosten	546	755
Versicherungen und Beiträge	526	609
Reinigung/Müllentsorgung	509	485
Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung	460	483
Ausgangsfrachten	414	491
Repräsentationskosten	375	209
EDV-Kosten	249	260
Bürobedarf/Fachliteratur	241	288
Gas/Wasser/Strom	154	181
Sonstige Personalkosten	151	179
Aufsichtsratsvergütung	115	166
Sonstige Steuern	92	20
Übrige	3.448	1.141
	<b>27.293</b>	<b>16.399</b>

### 3.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2001 setzen sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	844	625
Abschreibungen auf Filmvermögen	15.049	511
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	23.594	3.109
Abschreibungen auf Sachanlagen	7.316	7.459
Akquisitionsbedingte Abschreibungen auf Sachanlagen	811	950
Abschreibungen auf Finanzanlagen	346	0
	<b>47.960</b>	<b>12.654</b>

Die **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** enthalten neben der Fehlerkorrektur der TaunusFilm-Gruppe in Höhe von T'EURO 14.524 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T'EURO 7.380.

Bei den **akquisitionsbedingten Abschreibungen auf Sachanlagen** handelt es sich um Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Leihparks bei der Tochtergesellschaft Licht & Ton GmbH, die im Rahmen des Erwerbs im Wege eines „Asset Deal“ im Jahr 1998 neu bewertet wurden. Die betreffenden Anlagegegenstände werden über eine Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben.

### 3.7 Aufwendungen/Erträge aus assoziierten Unternehmen

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Kinokasse.de AG, Heidelberg	(4.767)	0
Watch! Entertainment AG, Berlin	(309)	0
ABC & TaunusFilm Kopierwerke GmbH, Wiesbaden	29	(48)
	<b>(5.047)</b>	<b>(48)</b>

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen beinhalten die vollständige Abschreibung der 25,1%igen Beteiligung an der Kinokasse.de AG.

### 3.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Ertragssteueraufwendungen	(1.053)	3.320
Steuerabgrenzungen (latente Steuern)	(5.292)	(1.188)
Korrektur grundlegender Fehler (latente Steuern)	4.174	0
Anpassung der latenten Steuern an neue Steuersätze	0	1.976
	<b>(2.171)</b>	<b>4.108</b>

Als Ertragssteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die latenten Steuerabgrenzungen sind nach IAS 12 (revised 1996) berechnet worden.

Der effektive Gewerbeertragssteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuer-satz der Jahre 2000 bis 2001 betrug ca. 16%. Die Gewerbeertragssteuer ist auf die Körperschaftsteuer anrechenbar. Die Höhe der Körperschaftsteuer in der Bundesrepublik Deutschland betrug 2001 25%. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Im Geschäftsjahr 2001 betrug der durch-

schnittliche Steuersatz (Körperschaftsteuerausschüttungsbelastung, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag) ca. 40% (Vorjahr: 51,5%). Die den Steuerberechnungen zugrundeliegenden Steuersätze entsprechen den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Überleitungsrechnung zum inländischen Steuersatz:

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Ergebnis vor Ertragssteuern	(32.304)	5.756
Steuern zum inländischen Steuersatz (2001: 40%; 2000: 51,5%)	(12.922)	2.964
Effekt aus Geschäfts- oder Firmenwert	8.534	426
Effekt aus anderen steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	2.217	718
Steueraufwand	(2.171)	4.108
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>6,7</b>	<b>71,4</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 01.01.2000	Umgliederung	Anpassung an neue Steuersätze
	T'EURO	T'EURO	T'EURO
<b>Aktive latente Steuern</b>			
aus temporären Unterschieden bei Pensionsrückstellungen	3.078	0	-685
aus Verlustvorträgen	5.987	780	-1.378
Anpassung für Vorjahre	780	-780	0
<b>Summe der aktiven latenten Steuern</b>	<b>9.845</b>	<b>0</b>	<b>-2.063</b>
<b>Passive latente Steuern</b>			
aus temporären Unterschieden beim Anlagevermögen	-752	0	56
aus temporären Unterschieden bei unfertigen Leistungen	-140	0	31
Anpassungen für Vorjahre	-501	0	0
<b>Summe der passiven latenten Steuern</b>	<b>-1.393</b>	<b>0</b>	<b>87</b>

Latente Steuern wurden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen den Handelsbilanzen nach IAS und den Steuerbilanzen nach deutschem Recht gebildet. Wesentliche temporäre Unterschiede entstanden aufgrund von Abweichungen der Rechnungslegungsvorschriften. Im Bereich der aktiven latenten Steuern entstanden diese insbesondere bei den Pensionsrückstellungen, während die passiven latenten Steuern im Wesentlichen auf temporäre Unterschiede in den Bereichen Sachanlagevermögen und Vorräte zurückzuführen sind. Des Weiteren wurden latente Steuern für steuerliche, zeitlich unbegrenzt vortragsfähige, Verlustvorträge berücksichtigt. Schließlich wurden auch passive latente Steuern auf Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund unterschiedlicher Nutzungsdauern beim Sachanlagevermögen gebildet.

Die Berechnung des latenten Steuersatzes, unter Berücksichtigung der Gewerbeertragssteuer, der Körperschaftsteuer sowie dem Solidaritätszuschlag, erfolgte auf Basis der Steuersätze, die für die Periode Gültigkeit haben, in der der Vermögenswert realisiert wird. Der durchschnittliche Steuersatz beträgt 40% (Vorjahr 40%).

Steuererträge (-aufwendungen) T'EURO	Stand zum 31.12.2000 T'EURO	Steuererträge (-aufwendungen) T'EURO	Endkonsolidierung Taunus-Gruppe T'EURO	Stand zum 31.12.2001 T'EURO
-690	1.703	-151	0	1.552
1.279	6.668	4.040	-2.293	8.415
0	0	0	0	0
<b>589</b>	<b>8.371</b>	<b>3.889</b>	<b>-2.293</b>	<b>9.967</b>
135	-561	-437	0	-998
-38	-147	-41	0	-188
501	0	0	0	0
<b>598</b>	<b>-708</b>	<b>-478</b>	<b>0</b>	<b>-1.186</b>

### **3.9 Ergebnis pro Aktie**

Das Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 betrug für das Geschäftsjahr 2001 EURO -7,01 (Vorjahr: EURO 0,37). Die zugrunde gelegte durchschnittliche Aktienzahl (gewichteter Durchschnitt) betrug Stück 4.300.000.

## **4. Segmentberichterstattung**

### **4.1 Allgemeine Angaben**

Die Gesellschaft wendet seit dem Geschäftsjahr 1998 IAS 14 (revised 1997), Segment Reporting, an. IAS 14 beinhaltet Standards über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente. Die Segmentabgrenzung hat gemäß IAS 14 nach dem sogenannten modifizierten „management approach“ zu erfolgen, d.h. grundsätzlich ist für die Segmentberichterstattung die im Rahmen der internen Berichterstattung zugrundegelegte Segmentabgrenzung zu übernehmen.

Im internen Berichtswesen der Gesellschaft werden folgende operative Geschäftsfelder berichtet: CinePostproduction und CineProduction.

Das Geschäftsfeld CinePostproduction beinhaltet die konventionelle Bild- und Tonbearbeitung und die digitale Filmbearbeitung, die Erstellung von Serienkopien für Kinos, den Bereich Synchronisation, die Gestaltung von Special und Visual Effects, die TV-Sendebanderstellung sowie die Filmrestauration. Des Weiteren wurden die im Vorjahr separat ausgewiesenen Dienstleistungen des Geschäftsfeldes CineSolutions in das Leistungsangebot des Segments CinePostproduction eingegliedert. Die Eingliederung erfolgte, da sich aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung der Postproduktionsdienstleistungen zunehmend Überschneidungen in der technischen Ausstattung sowie bezüglich der Kundenstruktur zwischen dem Bereich CinePostproduction und dem bisher separat ausgewiesenen Bereich CineSolutions ergeben. Da ein eigenständiger Ausbau des Geschäftsbereichs CineSolutions weder in technischer noch in personeller Hinsicht in Zukunft sinnvoll ist, wurde die Eingliederung dieses Geschäftsbereiches beschlossen. Das Leistungsangebot des Segments CinePostproduction umfasst damit zum einen die Vermietung von Ausrüstung für die Filmproduktion (Beleuchtung und Kamera) sowie für die elektronische Aufzeichnung und zum anderen den Eventservice, d.h. die Bereitstellung der technischen Ausstattung (z.B. Projektionsequipment) und Beratung bei Produktpräsentationen, Multimediashows oder Hauptversammlungen.

Das Segment CineProduction umfasst die Produktion von Werbe- und Industrie-/Imagefilmen. Weiterhin umfasst dieses Segment die Auftrags-

produktion für TV & Werbung, Non-Fiction-Produktionen, Koproduktionen, Drehbuchentwicklung, Rechteverwertung, Produktionsdienstleistungen sowie den Studiobetrieb.

#### 4.2 Aufteilung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung nach Segmenten

	CinePostproduction		CineProduction		Sonstige		Eliminierungen		Konsolidiert	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO
<b>Umsätze</b>										
Externe Umsätze	67.462	73.999	55.221	28.002	0	1.204	111	364	122.794	103.569
Umsätze zwischen den Segmenten	670	675	32	16	0	54	-702	-746	0	0
<b>Gesamte Umsätze</b>	<b>68.132</b>	<b>74.674</b>	<b>55.253</b>	<b>28.018</b>	<b>0</b>	<b>1.258</b>	<b>-591</b>	<b>-382</b>	<b>122.794</b>	<b>103.569</b>
<b>Ergebnis</b>										
Segmentergebnis vor planmäßiger Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	470	7.856	-998	2.166	0	-1.399			-528	8.623
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1.026	-1.033	-663	-1.782	0	-294			-1.689	-3.109
<b>Segmentergebnis</b>	<b>-556</b>	<b>6.823</b>	<b>-1.661</b>	<b>384</b>	<b>0</b>	<b>-1.693</b>			<b>-2.217</b>	<b>5.514</b>
Außerplanmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1.049	0	-20.856	0	0	0			-21.905	0
<b>Segmentergebnis</b>	<b>-1.605</b>	<b>6.823</b>	<b>-22.517</b>	<b>384</b>	<b>0</b>	<b>-1.693</b>			<b>-24.122</b>	<b>5.514</b>
Nicht zugeordnete Erträge									10.231	2.811
Nicht zugeordnete Aufwendungen									-15.425	-791
									-29.317	7.534
Zinsertrag									1.121	841
Zinsaufwand									-3.827	-2.571
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen			-280	-48					-280	-48
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>-32.303</b>	<b>5.756</b>
Steuern									2.171	-4.108
Minderheitenanteile am Ergebnis									-21	-75
<b>Konzernfehlbetrag/-überschuss</b>									<b>-30.153</b>	<b>1.573</b>

Die Erträge und Aufwendungen zwischen Unternehmen bzw. Unternehmensteilen innerhalb eines Segments wurden eliminiert. Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konzerns, aber zwischen verschiedenen Segmenten werden in einer gesonderten Spalte eliminiert.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen zu Marktpreisen.

### 4.3 Andere Informationen

	CinePostproduction		CineProduction		Sonstige		Konsolidiert	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO
Segmentvermögen ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	51.042	50.213	14.108	48.495	0	227	65.150	98.935
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.813	10.497	2.320	20.618	0	0	13.133	31.115
<b>Segmentvermögen</b>	<b>61.855</b>	<b>60.710</b>	<b>16.428</b>	<b>69.113</b>	<b>0</b>	<b>227</b>	<b>78.283</b>	<b>130.050</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen			0	1.070			0	1.070
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Vermögenswerte							15.042	28.607
<b>Konsolidierte Vermögenswerte</b>							<b>93.325</b>	<b>159.727</b>
Segmentsschulden	36.849	32.457	15.520	44.100	0	157	52.369	76.714
Nicht zugeordnete Schulden							23.406	35.830
<b>Konsolidierte Schulden</b>							<b>75.775</b>	<b>113.063</b>
Investitionen	4.784	8.986	5.385	18.358	0	253		
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.552	7.862	16.445	1.967	0	211		
Planmäßige Abschreibun- gen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1.026	1.033	663	1.782	0	294		
Außerplanmäßige Abschrei- bungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	1.049	0	20.856	0	0	0		
<b>Abschreibungen</b>	<b>10.627</b>	<b>8.895</b>	<b>37.964</b>	<b>3.749</b>	<b>0</b>	<b>505</b>		

Zusätzlich zu den an der Unternehmensstruktur ausgerichteten Segmentdaten nach Geschäftsfeldern fordert IAS 14 grundsätzlich die Offenlegung geografischer Daten (sekundäres Berichtsformat). Auf die Offenlegung regionaler Daten wurde verzichtet, da die Umsatzerlöse nahezu vollständig das Inland betreffen, gleiches gilt für das Vermögen und die Investitionen.

## 5. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

### 5.1 Ausgaben für den Erwerb von Tochterunternehmen

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Zahlungsmittel (anteilig)	191	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	633	0
Vorräte	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	176	0
Finanzanlagen, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	394	0
Schulden	(769)	0
Rückstellungen	(173)	
Erworbenes Reinvermögen	452	0
Zahlungsmittel	(344)	0
Geschäftswert	4.926	0
<b>Cash Flow, netto</b>	<b>5.034</b>	<b>0</b>

### 5.2 Abgang von liquiden Mitteln aufgrund der Endkonsolidierung der TaunusFilm-Produktions GmbH und ihrer Tochtergesellschaften

	2001	2000
	T'EURO	T'EURO
Zahlungsmittel	(611)	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.210)	0
Vorräte	(1.432)	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(3.788)	0
Finanzanlagen, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(3.331)	0
Aktive Latente Steuern	(2.292)	0
Schulden	15.255	0
Rückstellungen	858	
Ertrag aus der Endkonsolidierung	(1.449)	0
Gesamtverkaufspreis	0	0
Zahlungsmittel	(611)	0
<b>Cash Flow, netto</b>	<b>(611)</b>	<b>0</b>

## **6. Sonstige Pflichtangaben**

### **6.1 Finanzinstrumente**

#### **6.1.1 Zinsänderungsrisiko**

Die von der Gesellschaft eingegangenen Zinsrisiken im Rahmen der Refinanzierung werden nicht durch Finanzinstrumente gesichert. Zum Bilanzstichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

#### **6.1.2 Wechselkursrisikosteuerung**

Die CineMedia-Gruppe wickelt ihre Geschäfte grundsätzlich in DM oder in EURO ab. Sofern Fremdwährungsgeschäfte abgewickelt werden, werden diese grundsätzlich in gleicher Höhe und Währung durch ein Gegengeschäft gegen Kursänderungsrisiken gesichert.

#### **6.1.3 Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Aufgrund derzeit eingeräumter Kreditlinien ist die Gesellschaft nach Einschätzung des Vorstandes gegenwärtig in der Lage, unerwartete Liquiditätsrisiken, die durch den Zahlungsausfall oder Wegfall von bedeutenden Kunden auftreten könnten, durch die Ausschöpfung bestehender Kreditlinien oder die Erweiterung des Kreditrahmens aufzufangen. Die Gesellschaft wickelt ihre Bankgeschäfte mit national renommierten Kreditinstituten ab.

#### **6.1.4 Schulden und Eigenkapital**

Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Schulden oder als Eigenkapital eingestuft. Zum Bilanzstichtag bestanden bei der Gesellschaft keine Finanzinstrumente.

#### **6.1.5 Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in der Form von Kreditversicherungen. Das maximale Ausfallrisiko ist in den bilanzierten Werten berücksichtigt.

### **6.1.6 Zeitwert**

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, langfristige Darlehen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert langfristiger Schulden beruht auf dem börsennotierten Marktpreis für diese Schulden oder für ähnliche Finanzinstrumente oder auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil und kommt dem Barwert sehr nahe.

### **6.2 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Der CineMedia-Konzern unterhält Liefer- und Leistungsbeziehungen zu den folgenden nahestehenden Unternehmen:

- Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin
- Geyer Werke Grundstücksverwaltungsgesellschaft GbR, Berlin (CinePostproduction KG hält 4,8% der Anteile)
- Bavaria Film GmbH, Geiseltal (Bavaria Film GmbH hält 24,35% der Anteile an der CineMedia Film AG Geyer-Werke)
- Herr Dr. Herbert G. Kloiber, Geschäftsführender Gesellschafter der TELE-München Fernseh GmbH & Co. Produktionsgesellschaft

#### **6.2.1 Mietverträge**

Die Atlantik Film Kopierwerk GmbH hat von der Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, Grundstücke und Gebäude angemietet. Der Mietvertrag läuft ab dem 1. Januar 1997 und endet am 31. Juli 2014. Die Atlantik Film Kopierwerk GmbH kann zum Ende der Mietzeit das Mietverhältnis um je 5 Jahre verlängern. Der ortsübliche jährliche Mietzins beträgt ohne Nebenkosten T'EURO 421 (Vorjahr: T'EURO 404).

Die Geyer-Werke GmbH & Co. KG, Berlin, hat von der Geyer Werke Grundstücksverwaltungsgesellschaft GbR, Berlin, Grundstücke und Gebäude in Berlin angemietet. Der Mietvertrag läuft ab dem 1. Januar 1997 und endet am 31. Juli 2014. Zum Ende der Mietzeit hat die Geyer-Werke GmbH & Co. KG ein Mietverlängerungsrecht von zweimal 5 Jahren. Der ortsübliche jährliche Mietzins ohne Nebenkosten beträgt T'EURO 594 (Vorjahr: T'EURO 571).

### **6.2.2 Darlehensverträge**

Die CinePostproduction KG, Grünwald, hat der Cinema Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH mit Vertrag vom 30. Dezember 1997, letztmals geändert am 22. Dezember 2000, ein Darlehen über einen Betrag von bis zu T'EURO 1.994 gewährt. Am Bilanzstichtag war das Darlehen mit T'EURO 1.617 (Vorjahr: T'EURO 1.612) in Anspruch genommen. Das Darlehen wurde als Abrufdarlehen gewährt, d.h. eine Tilgung ist jederzeit möglich. Das Darlehen wurde zum Libor plus 1,5% verzinst. Der Darlehensvertrag kann mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.

Die Zinserträge der CinePostproduction KG, Grünwald, im Geschäftsjahr 2001 betragen T'EURO 92 (Vorjahr: T'EURO 88).

### **6.2.3 Konsortialvereinbarung**

Zwischen der Bavaria Film GmbH, Geiseltal, und der Geyer-Werke GmbH & Co. KG, Grünwald, besteht eine Konsortialvereinbarung in der derzeit gültigen Fassung vom Juli 1998. Diese Vereinbarung regelt insbesondere seitens der CineMedia-Gruppe eine ausreichende Bereitstellung von Postproduktionskapazitäten in München sowie seitens der Bavaria Film GmbH, Geiseltal, eine Nutzung dieser Kapazitäten soweit Preisgestaltung und Qualität als marktgerecht anzusehen sind. Darüber hinaus nutzen Unternehmen der CineMedia-Gruppe Einrichtungen der Bavaria Film GmbH, Geiseltal, im administrativen Bereich.

#### **6.2.4 Lieferungen und Leistungen/Verrechnung**

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verrechnungskonten gegen die Bavaria Film GmbH, Geiseltasteig, in Höhe von T'EURO 797 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verrechnungskonten gegenüber der Bavaria Film GmbH, Geiseltasteig, in Höhe von T'EURO 363.

Mit Lizenzvertrag vom 6. April 2001 hat die CineMedia Filmproduktions AG die Pay-TV-Rechte und die Free-TV-Rechte an den Filmen „What Women Want“ und „When The Sky Falls“ zu marktgerechten Preisen und unter Würdigung von Vergleichsangeboten an die TELE-München Fernseh GmbH & Co. Produktionsgesellschaft veräußert.

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen eine Vielzahl von Transaktionen durch. Diese Transaktionen sind Teil der normalen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt.

#### **6.2.5 Beziehungen zu Organen**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, betragen im Geschäftsjahr 2001 T'EURO 535 (Vorjahr: T'EURO 629).

An Mitglieder des Aufsichtsrats der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, wurden im Geschäftsjahr 2001 für ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat insgesamt T'EURO 75 (Vorjahr: T'EURO 74) und für erbrachte Beratungsleistungen aufgrund gesonderter Vereinbarung insgesamt T'EURO 15 (Vorjahr: T'EURO 221) vergütet.

Von den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, wurden am 31. Dezember 2001 unmittelbar insgesamt Stück 119.700 Aktien der Gesellschaft gehalten (Vorjahr: Stück 136.700).

## Aktienbestand der Mitglieder des Vorstandes:

	Aktienbestand 1. Jan. 2001	Kauf/Verkauf	Datum	Aktienbestand 31. Dez. 2001
Dr. Markus Hölzl	1.100	500	16. Februar	1.600
Christian Sommer	100			100
Helmfried Fülling (Vorstand bis zum 30. Juni 2001)	6.000	-6.000	20. Februar	
Prof. Wolfgang Graß (Vor- stand bis zum 30. Juni 2001)	500			

	Aktienoptionen 1. Jan. 2001	Gewährung	Datum	Aktienoptionen 31. Dez. 2001
Dr. Markus Hölzl	0	15.000	30. Juli	15.000
Christian Sommer	0	15.000	30. Juli	15.000

## Aktienbestand der Mitglieder des Aufsichtsrates:

	Aktienbestand 1. Jan. 2001	Kauf/Verkauf	Datum	Aktienbestand 31. Dez. 2001
Dr. Dieter Frank	2.000	0		2.000
Dr. Thomas Geyer	1.000	0		1.000
Onno Hogerzeil	0	0		0
Wolfgang Wannemacher	115.000	0		115.000
Holger Heims	11.000	-1.000	2. Mai	
		-1.200	7. Juni	
		-8.800	23. August	0

	Aktienbestand 16. Feb. 2001	Kauf/Verkauf	Datum	Aktienbestand 31. Dez. 2001
Dr. Herbert Kloiber	0			0
TELE MÜNCHEN Fernseh GmbH + Co. Produktions- gesellschaft	368.817			368.817

### 6.3 Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestand für die Gesellschaften der CineMedia-Gruppe folgendes Haftungsverhältnis gegenüber Konzernfremden:

- Selbstschuldnerische Bürgschaft der CineMedia Film AG i.H.v. T'EURO 2.381 gegenüber der Stadtsparkasse Köln für die ART-OKO Film GmbH & Co. Filmproduktions KG;

Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist nicht zu rechnen.

Zu Gunsten der CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, bzw. ihren Tochtergesellschaften bestehen Bankbürgschaften in Höhe von insgesamt T'EURO 83 (Vorjahr: T'EURO 4.069). Die Bürgschaften dienen als Mietkautionen.

Zugunsten der TaunusFilm-Produktions GmbH hat die CineMedia Film AG Geyer Werke, München, am 4. Juli 2001 eine Patronatserklärung in Höhe von T'EURO 1.841 abgegeben. Die Patronatserklärung wurde mit Vertrag vom 29. April 2002 von der hr werbung gmbh übernommen.

### 6.4 Sicherungsübereignungen/Grundpfandrechte

Für erhaltene Bankkredite (unter anderem bei der HypoVereinsbank AG, Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, BHF Bank AG, Stadtsparkasse Köln) haben die CineMedia Film AG Geyer-Werke, München, bzw. ihre Tochtergesellschaften die folgenden Sicherheiten gewährt:

- Sicherungsübereignung von Sachanlagen mit Buchwerten zum 31. Dezember 2001 in Höhe von insgesamt T'EURO 3.460 (Vorjahr: T'EURO 2.134);
- Verpfändung eines Festgeldes in Höhe von T'EURO 2.194 (Vorjahr: T'EURO 3.835);
- Abtretung von Film- und Auswertungsrechten an erworbenen Lizenzen bzw. offene Abtretung aller Forderungen aus Verkaufsverträgen über diese Filmrechte;
- Verpfändung von Geschäftsanteilen an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden (30%/60%), an der MotorVision Film- und Fernsehproduktion GmbH, Gräfelfing, (90%) (Vorjahr: 82%), an der Voodoo Lounge Medienproduktions GmbH, München, (100%) und an der Bavaria Bild- & Tonbearbeitung GmbH, Grünwald, (25%);
- Eintragung von Eigentümergrundschulden in Höhe von insgesamt T'EURO 3.068 (Vorjahr: T'EURO 3.068).

## 6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Gesellschaften der CineMedia-Gruppe bestanden die folgenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen aus einer Laufzeit zwischen 1 und 18 Jahren:

	2002	2003	2004	2005	2006 ff.
	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO	T'EURO
Mieten	3.082	2.049	1.795	1.328	11.105
Leasing	220	177	52	1	0
Übrige	81	15	2	0	0
	<b>3.383</b>	<b>2.241</b>	<b>1.849</b>	<b>1.329</b>	<b>11.105</b>

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Maschinen, Büroausstattungen und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die meisten Leasingverhältnisse beinhalten Verlängerungsoptionen. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen solcher Geschäftsaktivitäten, die Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse betreffen.

## 6.6 Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstandes CineMedia Film AG Geyer-Werke waren im Geschäftsjahr 2001:

- Herr Helmfrid Fülling, München (Kaufmann)  
(bis zum 30. Juni 2001)

Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

TaunusFilm Produktions GmbH, Wiesbaden

(Stellvertretender Vorsitzender)

CineMedia Filmproduktions AG, Wiesbaden (Vorsitzender)

Fezer GmbH, Esslingen (Vorsitzender)

- Herr Prof. Wolfgang Graß, Wiesbaden (Journalist)  
(bis zum 30. Juni 2001)

Aufsichtsratsmandate:

Watch! Networxs AG, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender)

Die Hölle Verwaltungs AG, Berlin (Vorsitzender)

- Herr Dr. Markus Hölzl, München (Kaufmann)

Aufsichtsratsmandate:

German Equity Partners B.V., Amsterdam, Niederlande  
CineMedia Filmproduktions AG, Wiesbaden  
Watch! Networxs AG, Berlin (Vorsitzender)  
Die Hölle Verwaltungs AG, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender)  
Kinokasse.de AG, Heidelberg

- Herr Christian Sommer, München (Kaufmann)

Aufsichtsratsmandate:

CineMedia Filmproduktions AG, Wiesbaden  
(Stellvertretender Vorsitzender)  
VIP Beratung für Banken AG, München (Stellvertretender Vorsitzender)  
United Screens AG, Unterföhring

Mitglieder des Aufsichtsrates der CineMedia Film AG Geyer-Werke waren im Geschäftsjahr 2001:

- Herr Dr. Dieter Frank, Pullach, Vorsitzender des Aufsichtsrats  
(Geschäftsführer der Bavaria Film GmbH, Geiselgasteig)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Saxonia Media Filmproduktions GmbH, Leipzig  
Askania Media Filmproduktions GmbH, Potsdam  
Odeon Film AG, Grünwald  
Bavaria Studios GmbH, München  
Optipresent media AG, München

- Herr Dr. Thomas Geyer, Berlin, (Filmproduzent)

- Herr Holger Heims, München, (Kaufmann)

- Herr Onno Hogerzeil, Bloemendaal, Niederlande, (Geschäftsführender  
Gesellschafter der H & P Beteiligungsberatung GmbH & Co.)

- Herr Dr. Herbert G. Kloiber, Fuschl am See, Österreich (seit dem  
16. Februar 2001) (Geschäftsführender Gesellschafter der TELE-  
München Fernseh GmbH & Co. Produktionsgesellschaft)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

SBS Scandinavian Broadcasting System AG, Mitglied des Aufsichtsrats  
Lions Gate, Mitglied des Aufsichtsrats  
UPC United Pan-Europe Communications, Mitglied des Aufsichtsrats  
ATV Privat TV Services, Wien, Mitglied des Aufsichtsrats

- Herr Wolfgang Wannemacher, München,  
(Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Sporthouse.de AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats  
Partnerpool AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats

## **7. Ereignisse nach dem 31. Dezember 2001**

Im April 2002 konnten die Gespräche über eine Veräußerung von 30 Prozent der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anteile wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 an die hr werbung gmbh, Frankfurt, verkauft. Darüber hinaus wurde eine Verkaufsoption über die Veräußerung der verbliebenen 30 Prozent der Anteile an der TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, an die hr werbung gmbh, Frankfurt, vereinbart.

Im März 2002 erhielt der Vorstand der CineMedia Film AG Hinweise, dass die Jahresabschlüsse der TaunusFilm-Produktions GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 möglicherweise Bilanzierungs- und Bewertungsfehler beinhalten. In einer Aufsichtsratssitzung der TaunusFilm-Produktions GmbH am 27. März 2002 wurde beschlossen, zum Zwecke einer vollständigen Aufklärung eine Sonderprüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer durchführen zu lassen. Beginn der Sonderprüfung war der 24. April 2002. Die TaunusFilm-Produktion wurde zum 31. Dezember 2001 endkonsolidiert. Die Ergebnisse der Sonderprüfung liegen noch nicht vor, werden jedoch keinen Einfluss auf die vorgelegte Konzernbilanz für das Jahr 2001 haben.

Aufgrund des anhaltenden Rückzugs von Investoren aus Neue Markt-Unternehmen und hier vor allem aus Medienwerten sowie der zunehmenden Konzentration der Konzerndienstleistungen auf die Postproduktion, hat der Vorstand beschlossen, im April 2002 den Segmentwechsel vom Neuen Markt zum Geregelteten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zu vollziehen. Eine Finanzierung über den Neuen Markt erscheint aufgrund des Profils des Konzerns auch längerfristig nicht möglich. Die Einsparung der erheblichen Kosten der Notierung sollen die Maßnahmen zur Neustrukturierung und Ertragssteigerung innerhalb des Konzerns unterstützen.

München, im Mai 2002

CineMedia Film AG Geyer-Werke, München

Der Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CineMedia Film AG Geyer-Werke aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Mit Ausnahme der in den drei nachfolgenden Absätzen dargestellten Sachverhalte haben wir unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlausagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung mit der im nachfolgenden Absatz dargestellten Ausnahmen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Bei der Konzerngesellschaft TaunusFilm-Produktions GmbH, Wiesbaden, und deren Tochtergesellschaften findet derzeit eine Sonderprüfung zur Aufdeckung von fehlerhafter Bilanzierung und Bewertung verschiedener Sachverhalte in den Jahresabschlüssen des Jahres 2001 und der Vorjahre statt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die sich auf die Korrektur von grundlegenden Fehlern der Vorjahre nach der alternativ zulässigen Methode gemäß IAS 8.38 im Konzernabschluss 2001 beziehen oder sich als Geschäftsvorfall des Jahres 2001 niederschlagen, sind nicht hinreichend nachgewiesen, weil uns die Ergebnisse der Sonderprüfung nicht vorliegen und wir durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über das Fehlerausmaß gewinnen konnten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss gegebenenfalls hinsichtlich der Ergebnisse der Sonderprüfung hätte geändert werden müssen.

Die Jahresabschlussprüfungen der Einzelabschlüsse der TaunusFilm-Produktions GmbH und deren Tochtergesellschaft Multicom GmbH, München, nach § 317 Abs. 1 HGB, sind derzeit unterbrochen und daher noch nicht abgeschlossen. Gleiches gilt für die anderen Tochtergesellschaften der TaunusFilm-Produktions GmbH, die gemäß § 317 Abs. 3 HGB, im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses, einer Prüfung unterzogen werden müssen. Die Sonderprüfung war bis zur Beendigung der Konzernabschlussprüfung nicht abgeschlossen. Ebenso haben wir die entsprechenden Vollständigkeitserklärungen nicht erhalten. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die sich in der Berücksichtigung von Geschäftsvorfällen des Jahres 2001 niederschlagen, sind nicht hinreichend nachgewiesen, weil wir unsere Prüfung der Einzelabschlüsse 2001 noch nicht abgeschlossen haben. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss gegebenenfalls hinsichtlich der bilanziellen Verarbeitung von Geschäftsvorfällen des Geschäftsjahres 2001 hätte geändert werden müssen.

Infolge der in nachstehendem Absatz beschriebenen Endkonsolidierung wurde die TaunusFilm-Produktions GmbH im Konzernabschluss mit dem bei der CineMedia Film AG Geyer-Werke verbleibenden 30%-Anteil als assoziiertes Unternehmen At-Equity mit einem Wert von EURO 1 angesetzt. Aufgrund der nicht vorliegenden Erkenntnisse aus der Sonderprüfung bzw. der nicht abgeschlossenen Jahresabschlussprüfungen bei der TaunusFilm-Produktions GmbH und deren Tochterunternehmen kann von uns nicht abschließend beurteilt werden ob der vorgenommene Wertansatz hinsichtlich der Einbeziehung der TaunusFilm-Produktions GmbH in den Konzernabschluss der CineMedia Film AG Geyer-Werke ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wurden die TaunusFilm-Produktions GmbH und deren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2001 endkonsolidiert. Nachdem die CineMedia Film AG Geyer-Werke über ihren mehrheitlichen Anteilsbesitz (60% der Anteile) zum Bilanzstichtag die Beherrschung dieser Gesellschaften ausüben kann, ist zum 31. Dezember 2001 eine Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß IAS 27.12 geboten. Die mit Vertrag vom 29. April 2002 erfolgte Übertragung der Hälfte der Anteile hat keine Auswirkung auf die zum 31. Dezember 2001 gebotene Konsolidierung. Hinsichtlich des Ausweises verweisen wir auf die Darstellung der CineMedia Film AG Geyer-Werke zu den Auswirkungen der Endkonsolidierung im Konzernanhang, Note 1.6, und auf dessen Anlagen. Auf Basis der ungeprüften Jahresabschlüsse der TaunusFilm-Produktions GmbH und deren Tochtergesellschaften hat sich dadurch die Bilanzsumme um 6,4% vermindert, das Eigenkapital um 170% erhöht und das Konzernergebnis um 26,2% verbessert.

Mit diesen Einschränkungen vermittelt nach unserer Überzeugung der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Konzernlagebericht zu Finanzierungssituation hin. Dort ist zur nachhaltigen Finanzierung ausgeführt: Am Bilanzstichtag verfügte der CineMedia-Konzern über Liquide Mittel in Höhe von EURO 1,8 Mio. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 weist die CineMedia Film AG Geyer-Werke EURO 32,5 Mio. Bankverbindlichkeiten aus. Der kurzfristige Anteil hieraus beträgt EURO 20,3 Mio., der mittelfristige Anteil beträgt EURO 12,2 Mio. Zum Stichtag 13. Mai 2002 betragen die Bankverbindlichkeiten insgesamt EURO 29,1 Mio. Die CineMedia Film AG Geyer Werke führt derzeit Gespräche mit den finanzierenden Banken über die Prolongation bestehender Kreditzusagen und die Neustrukturierung der mittelfristigen Darlehen zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsspielraums. Die Verhandlungen konnten bis Mitte Mai noch nicht abgeschlossen werden. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass die von den Banken grundsätzlich signalisierte Zustimmung zu einer Prolongation und Erweiterung der kurzfristigen Kreditlinien erfolgen wird. Bei einem Nichtzustandekommen dieser Finanzierungsmaßnahmen und bei einer gleichzeitig unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung könnten Liquiditätsengpässe auftreten. Jedoch geht der Vorstand davon aus, dass der Fortbestand nicht gefährdet ist.

Arthur Andersen  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Eberhard  
Wirtschaftsprüfer

Meyer  
Wirtschaftsprüfer

München, den 24. Mai 2002

## Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2001

Der Aufsichtsrat wurde während der Berichtszeit regelmäßig und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstands über die Lage der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Geschäftsjahres am 15. Februar, 6. März, 29. März, 2. Mai, 11. Juni, 31. Juli und 22. November 2001 Sitzungen unter Teilnahme des Vorstands abgehalten. In allen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung, der Ergebnissituation und der finanziellen Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Der Beschluss des Vorstands zur in 2001 eingeleiteten Konsolidierung des Konzerns wurde in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat gefasst, der die daraus resultierenden Maßnahmen und die Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld CinePostproduction uneingeschränkt unterstützt. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die CineMedia damit über eine gute Ausgangsposition verfügt, um ihre Position als führender Mediendienstleister weiter auszubauen.

Der Jahres- und Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind von der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, München, geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über das Prüfungsergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu und erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss. Dieser ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

München, im Mai 2001



Dr. Dieter Frank  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



## Finanz- und Eventkalender

Juni 2002 Bilanzpressekonferenz 13. Juni 2002

Juli 2002 Hauptversammlung 22. Juli 2002

August 2002 Halbjahresbericht 2002 31. August 2002

## Impressum

Konzept und Gestaltung:  
Golin/Harris B&L, Frankfurt am Main

Satz und Litho:  
Das Atelier, Frankfurt am Main